

Fokus auf Tierbildern

Vernissage: „Schollenbergers Tierleben“ im Alten Rathaus. ► SEITE 7

VfK: Freier Eintritt als Dank

Wer gegen AV 03 Speyer da war, zahlt nichts gegen Thaleischweiler. ► SEITE 7

„Gemeinsam Segen sein“

Katholikentag: 1.500 Menschen feiern festlichen Gottesdienst. ► SEITE 9

Mittwoch, 25. September 2024 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

120. Jahrgang · Nr. 224

WETTER

Heute



13° – 20°

► FERNSEHEN / WETTER

HEUTE LOKAL

Erfolgreicher Abschluss des Förderprojekts „Rhythmus der Zukunft: 100 Trommeln für kleine Talente“

Am Montag, den 23. September 2024, fand im Rathaus in Waldsee die feierliche Abschlussveranstaltung des Förderprojekts „Rhythmus der Zukunft: 100 Trommeln für kleine Talente“ statt. Bei dieser letzten Übergabe wurden die verbleibenden Trommeln an die Kindertagesstätten in Waldsee überreicht. groß wird: So gelingt Ihnen der Abschied.“

► SEITE 9

HEUTE IM TAGBLATT



INHALT

Lokal	7
Notrufe	8
Sudoku	8
Rätsel	8
Roman	10
Anzeigen	12

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690
www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:
Telefon 92690
info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:
Telefon 92690
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:
Telefon 92690
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:
www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Soziale Medien
www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt
Instagram
@schifferstadtertagblatt
linkedin
www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt
WhatsappKanal

Öffnungszeiten des Verlagsbüros:

Dienstag, Donnerstag:
8 bis 11 Uhr.

Telefonisch erreichen Sie uns:
Montag bis Freitag von
8 bis 12 Uhr.
Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.



Foto: dpa

Auch draußen rauchfrei?

Die EU-Kommission dringt auf Verbote unter freiem Himmel. Die Tabakbranche protestiert. ► WIRTSCHAFT

Zivilisten zwischen den Fronten

Der Konflikt zwischen Israel und der Hisbollah trifft zunehmend auch die Bevölkerung im Libanon

BEIRUT/TEL AVIV (dpa). Trotz der hohen Zahl ziviler Opfer hat Israel seine massiven Luftangriffe auf die Hisbollah-Miliz im Libanon fortgesetzt. Seit Montag wurden dabei nach Angaben der libanesischen Behörden mindestens 558 Menschen getötet, darunter 50 Kinder, 94 Frauen und 4 Sanitäter. Zudem seien 1835 Menschen verletzt worden.

Erneut Bomben auf Stellungen und Waffenlager

Zehntausende Menschen waren vor allem aus dem Südlibanon Richtung Norden auf der Flucht. Straßen waren Berichten zufolge verstopft, Krankenhäuser überfüllt und Menschen in Panik. Israel rief unterdessen wie schon am Vortag Menschen im Südlibanon zur Flucht auf, falls sie in der Nähe von Raketenabschussrampen oder Waffenlagern der Hisbollah wohnten. Die israelische Luftwaffe bombardierte erneut Stellungen und Waffenlager der Hisbollah, die nach israelischer Darstellung mit Absicht oft in

Wohngebieten liegen. Die Hisbollah will mit ihren im vergangenen Oktober begonnenen Angriffen nach eigenen Angaben die Hamas im Gazastreifen unterstützen.

Israels Generalstabschef Herzi Halevi kündigte eine weitere Verschärfung der massiven Angriffe im nördlichen Nachbarland an. Bei einer Beratung sagte Halevi nach Militärangaben: „Wir dürfen der Hisbollah keine Pause gewähren.“

Wir müssen mit aller Kraft weitermachen.“ Israel will erreichen, dass sich die Miliz wieder hinter den 30 Kilometer von der Grenze entfernten Litani-Fluss zurückzieht – so wie es die UN-Resolution 1701 vorsieht.

Bei den Angriffen wurden nach Angaben von Verteidigungsminister Joav Galant Zehntausende Raketen der Hisbollah zerstört. Vor Beginn ihrer Angriffe am 8. Oktober

wurde das Waffenarsenal der Miliz auf 150.000 Raketen, Drohnen und Marschflugkörper geschätzt.

Bei einem neuerlichen israelischen Luftangriff in einem Vorort der libanesischen Hauptstadt Beirut wurden mindestens sechs Menschen getötet, wie das libanesisches Gesundheitsministerium mitteilte. Israels Militär teilte ohne weitere Details mit, einen „gezielten Angriff“ in Beirut durchgeführt zu haben. Er soll dem Leiter der Raketeneinheit der Hisbollah-Miliz gegolten haben, meldeten mehrere israelische Medien unter Berufung auf Verteidigungsbeamte. Es war demnach zunächst unklar, ob dieser verletzt oder getötet wurde.

UN-Generalsekretär António Guterres warnte vor einer weiteren Eskalation. „Das libanesisches Volk und die Menschen auf der ganzen Welt können es sich nicht leisten, dass der Libanon zu einem zweiten Gaza wird“, sagte er in New York. Guterres hat mehrfach die israelische Kriegsführung in Ga-

za kritisiert. Frankreich beantragte wegen der Eskalation eine Dringlichkeitssitzung des UN-Sicherheitsrats für diese Woche. Allerdings ist das mächtigste Gremium der Vereinten Nationen durch politische Konflikte nur eingeschränkt handlungsfähig.

„Wir dürfen der Hisbollah keine Pause gewähren. Wir müssen mit aller Kraft weitermachen.“

Herzi Halevi, Israels Generalstabschef

Die Hisbollah, die im Libanon praktisch wie ein Staat im Staate agiert, reagierte ihrerseits mit heftigen Raketenangriffen auf israelisches Gebiet. Unter anderem habe sie den Militärflughafen Megiddo westlich von Afula angegriffen und erneut auch den Militärstützpunkt Ramat David nahe der Küstenstadt Haifa. Über Opfer wurde zunächst nichts bekannt.



Ein Mann im libanesischen Wadi al-Kfour beklagt die Zerstörung durch israelische Luftangriffe. Foto: dpa

Selenskyj schürt Hoffnung auf Sieg

Der ukrainische Präsident wirbt rund um den Gipfel der Vereinten Nationen für mehr Unterstützung

NEWYORK (dpa). Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj geht davon aus, dass der Krieg in seinem Land gegen den Angreifer Russland im kommenden Jahr beendet werden kann. „Entschlossenes Handeln jetzt kann ein faires Ende der russischen Aggression gegen die Ukraine im nächsten Jahr beschleunigen“, schrieb Selenskyj auf der Plattform X nach einem Treffen mit einer überparteilichen Delegation des US-Kongresses. „Unser Siegesplan wird dazu beitragen, Russland

praktisch zum Frieden zu zwingen.“

Selenskyj will sein Vorhaben rund um den UN-Gipfel in New York in Gesprächen und möglicherweise auch öffentlichen Reden vorstellen. Damit will er sich zusätzliche Unterstützung der Verbündeten sichern. Einem Bericht der britischen „Times“ zufolge enthält der Plan die Forderung nach westlichen Sicherheitsgarantien ähnlich denen einer Nato-Mitgliedschaft. Zudem sollen nicht näher genannte Waffen und weitere Finanzhil-

fen angefordert werden. Selenskyj soll an diesem Mittwoch voraussichtlich in der UN-Generalversammlung sprechen. US-Präsident Joe Biden wird ihn zudem im Weißen Haus empfangen.

Selenskyj sagte nach dem Treffen mit der Delegation des US-Kongresses: „Jetzt, am Ende des Jahres, haben wir eine echte Chance, die Zusammenarbeit zwischen der Ukraine und den Vereinigten Staaten zu stärken.“ Er warb auch um Investitionen in den angeschlagenen Energiesektor.

Im Osten des Landes steht das ukrainische Militär nach eigenen Angaben weiter unter Druck. Während den Ukrainern selbst von unabhängigen Beobachtern bescheinigt wird, den Vormarsch der Russen auf das strategisch wichtige Pokrowsk abgebremszt zu haben, bleibt die Lage nahe dem weiter südlich gelegenen Kurachowe gefährlich für die Verteidiger. Durch Vorstöße russischer Truppen bei der Bergarbeiterstadt Hirnyk droht dort mehreren Einheiten die Einkesselung.



„Entschlossenes Handeln jetzt kann ein faires Ende der russischen Aggression gegen die Ukraine im nächsten Jahr beschleunigen“: Wolodymyr Selenskyj am Rande der UN-Generaldebatte. Foto: dpa

BKA verstärkt Personenschutz

BERLIN (epd). Das Bundeskriminalamt (BKA) stockt die Zahl seiner Personenschützer auf. Grund sei die wachsende Gefährdung von Spitzenpolitikern, sagte BKA-Präsident Holger Münch. Im Moment gebe es im Bereich Personenschutz mehr als 500 Beamte beim BKA. „Im Bundestagswahljahr sollen 100 hinzukommen. Und danach noch einmal 100. Die Abteilung wächst also.“ Das habe nicht allein mit wachsenden Gefahren im Inland, sondern auch im Ausland zu tun – etwa mit dem Ukraine- oder dem Gaza-Krieg. Die Behörde ist für den Schutz des Bundespräsidenten, des Kanzlers, der Bundesminister sowie der führenden Bundestagsabgeordneten zuständig.



KOMMENTARE



**Israels Eskalation:
So wird es
keinen Frieden geben**

Von Tobias Goldbrunner
tobias.goldbrunner@vrm.de

Ein Frieden in Nahost – er ist weiter weg denn je. Israel lässt den Konflikt eskalieren. Mit voller Absicht. Premierminister Benjamin Netanyahu will die vermeintliche Gelegenheit nutzen, die Hisbollah im Libanon zur Kapitulation zu zwingen. Um sich auf Gaza zu fokussieren. Doch die Israelis verrennen sich, so schnell wird die Hisbollah nicht aufgeben. Auch wenn die Miliz geschwächt wurde. Die Hisbollah erhält noch genug Nachschub, vor allem aus dem Iran. Die Folge: Verheerende Gegenschläge. Auf beiden Seiten. Immer und immer wieder. Mit schrecklichen Verlusten in der Zivilbevölkerung. Die Flüchtlingszahlen werden in die Höhe schnellen. Um es noch mal zu betonen: Ja, Israel wurde am 7. Oktober 2023 angegriffen. Die Antwort war nachvollziehbar. Doch auf Dauer führt die aktuelle Strategie nicht zum Frieden. Ganz im Gegenteil. Netanyahu wirkt nicht mal bereit für eine Feuerpause, stattdessen will er seine Macht mithilfe von militärischer Stärke untermauern – eine Macht, die schwindet. Die große Frage lautet: Wie agieren die Verbündeten? Das Tragische für die Menschen vor Ort: Sowohl der Iran als auch die USA haben genug eigene Probleme, um die sie sich kümmern. Der Iran leidet unter einer massiven Wirtschaftskrise, die USA stecken in der heißen Phase ihres Wahlkampfes. Das dämpft die Hoffnungen auf eine diplomatische Lösung. Doch nur über die Politik besteht die Chance, dass die Region wieder zur Ruhe kommt. Der Anfang dafür muss in Gaza erfolgen. Die Hisbollah und die Huthi-Rebellen aus dem Jemen haben zugesichert, dass sie ihre Waffen schweigen lassen, wenn es in Gaza eine Feuerpause gibt. Nun ist Israel gefordert.



**Viele schätzen ihre
Ernährung besser ein,
als sie ist**

Von Leonie Rothacker
leonie.rothacker@vrm.de

Der Anteil von Bio-Produkten am Lebensmittelumsatz in Deutschland lag im Jahr 2022 laut dem Bund Ökologischer Lebensmittelwirtschaft bei 6,3 Prozent. Glaubt man den Selbsteinschätzungen der Befragten im am Dienstag vorgestellten Ernährungsreport des Ministeriums von Cem Özdemir, muss dieser Anteil bis 2024 allerdings schlagartig auf 70 Prozent gestiegen sein. Ebenfalls 70 Prozent geben an, fair gehandelte Lebensmittel zu wählen. 2023 lagen die Marktanteile der beiden umsatzstärksten Fairtrade-Produktkategorien, Kaffee und Kakao, laut Fairtrade Deutschland aber bei fünf beziehungsweise 17 Prozent. Ein plötzlicher Anstieg des nachhaltigen Konsums? Wahrscheinlicher ist, dass die Befragten ihr eigenes Kaufverhalten falsch einschätzen. „Soziale Erwünschtheit“ ist das Phänomen, Selbstaussagen so zu beantworten, dass die eigenen Aussagen weniger dem realen Verhalten und dafür stärker sozialen Erwartungen entsprechen. Dass es hier am Werk war, ist naheliegend – auch, weil sehr viele Befragte bei den Fragen zu Ernährungspolitik und -wirtschaft im Report zeigen, dass sie durchaus begriffen haben, wie wichtig diese und andere Maßnahmen im Kampf gegen Klimawandel und Tierleid sind. Der Überzeugung müssen Taten folgen. Hilfreich wäre dafür, sich selbst einzugestehen, dass man noch nicht so viel zur Lösung dieser Probleme beiträgt, wie man gerne würde. Dann kann man sich Schritte überlegen, wie der eigene Konsum nachhaltiger werden kann. Hilfreich wäre außerdem ein Ministerium, das seine Fragebögen an verzerrende Phänomene anpasst und zum Beispiel stattdessen danach fragt, wie viele Bio-Lebensmittel jemand bei seinem letzten Einkauf tatsächlich gekauft hat.

PRESSESTIMME

De Volkskrant

Die niederländische Zeitung schreibt zu Volkswagen:

Der Hauptgrund für die Schwierigkeiten von Volkswagen und anderen deutschen Automobilherstellern ist die Konkurrenz aus China. Es ist verständlich, dass Habeck etwas dagegen unternehmen will... Staatliche Beihilfen, ob sie nun auf nationaler oder europäischer Ebene gewährt werden, landen allerdings nicht unbedingt bei den richtigen Unternehmen. Statt innovative Firmen zu fördern, wird Geld an jene ausgezahlt, die nicht rasch genug auf Erneuerung gesetzt haben. Wie Volkswagen... Habeck ist nicht verpflichtet, die deutsche Autoindustrie so groß und stark zu halten, wie sie es heute ist.



Karikatur: Gerhard Mester

Von wegen Beschützer

Die AfD-Landtagsfraktion Baden-Württemberg instrumentalisiert Kinder in den sozialen Netzwerken

Von Puja Karsazy

STUTTGART. „The kids want remigration und Eis“: Dieser Spruch steht in schwarzen Großbuchstaben in einem Beitrag auf der Instagram-Seite der Landtagsfraktion der Alternative für Deutschland (AfD) Baden-Württemberg. Unter dem Post konkretisiert der Verfasser, welche Botschaft er genau mit dem Satz kundtun möchte: „Kinder wollen kein Maoam. Sie wollen Remigration, gepaart mit einer Kugel Eiscreme. Für unser aller Wohl, aber vor allem dem Kinderwohl zuliebe: Remigration jetzt ist das Gebot der Stunde. Damit Sie keine Angst um Ihre Liebsten in deutschen Freibädern haben müssen.“ Die Hashtags sind unter anderem „#abschiebewelle“, „#wirpassenauf“ oder „#remigration“. Veröffentlicht wurde das Posting am 31. August 2024. Hinter dem Post der Landtagsfraktion könnte jedoch viel mehr stecken.

Hier soll eine rechtsextreme Agenda harmlos verpackt werden, ordnet Markus Linden, Professor für Politikwissenschaften an der Universität Trier, den Beitrag der AfD-Landtagsfraktion ein. Laut Linden ist dieser ein typisches Beispiel für die Kampagnen der AfD im Netz. Die Provokation sei an aktuelle Debatten angehängt und spiele mit Pseudo-Humor. Besonders brisant: Der Beitrag werde über Steuermittel finanziert. Denn Urheberin ist augenscheinlich die Landtagsfraktion.

**Mädchen zeigt das
„White-Power-Zeichen“**

Vor allem die Handhaltung des abgebildeten Mädchens fällt dem Politikwissenschaftler ins Auge: „Das abgebildete Kind zeigt offen das in neonazistischen, neurechten und rechtsextremen Kreisen als Erkennungszeichen fungierende White-Power-Zeichen.“ Es handelt sich bei dem Zeichen laut Linden um ein rassistisches Symbol für die vermeintliche Überlegenheit und die angestrebte Vorherrschaft der sogenannten „Weißen Rasse“. Auch sei das Symbol schon im terroristischen Zusammenhang benutzt worden. Der Verfasser spiele im Post mit der Doppeldeutigkeit zum



Die AfD-Landtagsfraktion Baden-Württemberg steht im Fokus der Berichterstattung. Auffällig sind ihre Beiträge in den sozialen Netzwerken. Foto: dpa

Taucherzeichen „Okay“. Ob das Mädchen auf dem Foto ein KI-generiertes Bild ist, kann abschließend nicht geklärt werden.

Wer genauer hinschaut, kann in den Buchstaben A der Wörter „want“ und „remigration“ Wachtürme erkennen. Sie können laut Linden dreierlei bedeuten: einfache Aufsichtstürme, wie sie in Badeanstalten stehen, Posten an Landesgrenzen oder gar Wachtürme in Lagern. „Hier wird ein Kind als Übermittlerin eines rechtsextremen und rassistischen Inhalts instrumentalisiert“, stellt der Politikwissenschaftler fest.

**Solidarität mit
der Identitären Bewegung**

Englisch und AfD? Die Partei, die von sich behauptet, die deutsche Sprache schützen zu wollen, nutzt Englisch? Dass der Spruch nicht auf Deutsch verfasst wurde, sei kein Zufall, sagt Linden. Es handle sich um einen Mottospruch der Identitären Bewegung, den diese Vorfeldorganisation der AfD vor Kurzem auf einer Demonstration in Wien plakatierte. Die Landtagsfraktion der AfD zeige damit ihre Solidarität und Verbundenheit mit der verfassungsfeindlichen Identitären Bewegung, obwohl diese offiziell auf der Unvereinbarkeitsliste der AfD

stehe, erläutert Linden. Außerdem ist laut Linden die AfD Teil einer internationalen rechtsextremen Bewegung, also wird auch Englisch gesprochen.

**Haribo-Werbeslogan
umgewandelt**

Und noch etwas fällt auf: Die AfD-Landtagsfraktion hat sich den bekannten Werbeslogan „Was wollen wir? Maoam!“ des deutschen Süßwarenherstellers Haribo zu eigen gemacht beziehungsweise diesen abgewandelt. „Kinder wollen kein Maoam. Sie wollen Remigration, gepaart mit einer Kugel Eiscreme“, schreibt die Fraktion. Haribo antwortet auf Nachfrage dieser Redaktion, dass sie „auf Social-Media-Posts, die mit unseren Produkten oder unseren Werbebotschaften veröffentlicht werden, keinen Einfluss“ haben. Das gelte auch, wie in diesem Fall, für Abwandlungen ihrer Werbebotschaften. Zu etwaigen rechtlichen Schritten gegen die Partei wollte sich Haribo nicht weiter äußern.

Für Linden hat die Rhetorik der AfD System: Sie habe Kinder und Jugendliche als Zielgruppe entdeckt. „Hierfür war die TikTok-Strategie des ehemaligen Europa-Spitzenkandidaten Krahwegweind“, erläutert der Politikwissen-

schaftler. Gleichzeitig instrumentalisiere man Kinder, indem man sich regelmäßig als deren Beschützer inszeniere. Hierfür steht laut Linden unter anderem das Verhalten von Rockergruppen „Pate“, die in der Vergangenheit schon publikumswirksam bei Prozessen, in denen Straftaten gegen Kinder verhandelt wurden, aufgetaucht sind. Aus diesem Milieu stamme auch eine Person, die heute beim verschwörungstheoretischen Sender Auf1 auftritt und rechtsextreme Propaganda in pink präsentiert. Er nenne sich „Love Priest“. An dessen Außendarstellung sei der AfD-Beitrag klar angelehnt, sagt Linden. „Der Post selbst kommt harmlos daher, ist aber perfide und offen rechtsextrem gestaltet“, resümiert Linden. Für eine Landtagsfraktion sei das eher untypisch und zeige, dass aktuelle Versatzstücke der Identitären-Bewegung- und Neonazi-Außendarstellung von der AfD offen übernommen werden. „Intendiert ist ein schleichernder Gewöhnungseffekt für totalitäre Propaganda, die scheinbar als Witz verpackt wird.“

Weder die AfD-Landtagsfraktion Baden-Württemberg noch die Bundes-AfD haben sich trotz mehrmaliger Nachfrage dieser Redaktion auf Fragen und einer Bitte um Stellungnahmen gemeldet. Linden überrascht das nicht: „Die AfD sucht keine sachliche Auseinandersetzung, sondern setzt derartige Posts ein, um sich danach als Opfer einer Pressekampagne zu inszenieren.“ Der Beitrag ist nicht nur wei-

terhin auf der Instagram-Seite aufrufbar, auch hat der Verfasser weitere Beiträge veröffentlicht, die offenkundig Kinder instrumentalisieren.

**Botschaft „Festung Europa“
durch Kinder transportiert**

So setzt die Landtagsfraktion am 29. August 2024 einen Post ab, auf dem zwei blonde Kleinkinder zu sehen sind, die an einem Strand im Sand sitzen und zwei Sandburgen gebaut haben. „Festung Europa“ steht dazu in Großbuchstaben. „Grenzen schützen heißt Kinder schützen!“, und „Schluss mit importierter Kriminalität. Schluss mit alimentierten Messerännern“, kommentiert die AfD diesen Beitrag. Die Marschroute des Spruchs ist von der Parteispitze vorgeschrieben. Der nach einem Versprechen klingende Slogan „Wir passen auf“ ist auch hier wieder zu lesen.

Zum Schulstart nach den Sommerferien gibt sich die AfD-Landtagsfraktion erneut als Beschützerin der Kinder aus. „Sichere Schulwege durch Sichere (sic!) Grenzen“ steht auf einem Foto, auf dem ein Schulkind mit einem Rucksack von hinten zu erkennen ist und vermutlich zur Schule läuft. Dazu passt auch ein auf dem Instagram-Kanal der AfD-Landtagsfraktion veröffentlichtes Video des AfD-Abgeordneten Miguel Klauß vom 19. September. Er spricht von eskalierender Gewalt an Schulen. Mehr Schulpsychologen, wie sie laut Klauß die sogenannten „Altparteien“ gefordert haben sollen, bezeichnet er hierin als „Quatsch“. Die Bildung lasse sich nur dann stärken, wenn die Schulklassen wieder einigermaßen „homogen“ werden, wie der AfD-Politiker im Video behauptet.

ZUR PERSON

► Prof. Dr. Habil. Markus Linden ist außerplanmäßiger Professor für Politikwissenschaft an der Universität Trier. Er forscht zu den Themen Theorie und Empirie der Demokratie, neue Rechte und Rechtspopulismus sowie digitale Alternativen und Verschwörungstheorien.



Markus Linden
Foto: Universität Trier



Viele Menschen im Libanon packen derzeit das Nötigste ein und machen sich auf den Weg in die Hauptstadt Beirut – oder auch nach Syrien.
Foto: dpa

Massenflucht in ein Bürgerkriegsland

Aus Angst vor israelischen Angriffen strömen viele Menschen aus dem Libanon nach Syrien – eine Chance für den dortigen Machthaber Bashar al-Assad, sich zu profilieren

AUFRUF ZUM SCHUTZ DER ZIVILISTEN

► Das UN-Menschenrechtsbüro hat sich tief besorgt gezeigt über die Eskalation der Auseinandersetzung zwischen Israel und der Miliz Hisbollah im Libanon. Es rief alle Akteure und Regierungen, die Einfluss auf die Parteien haben, auf, die Einhaltung des humanitären Völkerrechts anzunehmen. Das UN-Menschenrechtsbüro verweist darauf, dass der Schutz von Zivilisten nach dem humanitären Völkerrecht höchste Priorität hat. Angreifer müssten zwischen Kämpfern und Zivilisten sowie militärischen und zivilen Zielen unterscheiden und alles daran setzen, Zivilisten zu verschonen.

► Es müsse stets das Prinzip der Verhältnismäßigkeit gewahrt werden. Das heißt, bei Angriffen muss abgewogen werden, ob der erhoffte militärische Vorteil im Verhältnis zu möglichen zivilen Opfern steht. Das UN-Menschenrechtsbüro verweist auf die Verpflichtungen von Konfliktparteien. Es weist auf mögliche Verstöße gegen das humanitäre Völkerrecht hin. Die definitive Feststellung, ob eine bestimmte Aktion eines Konfliktparteihalters das humanitäre Völkerrecht verletzt oder nicht erfolgt durch internationale Gerichte.

ISRAEL: BÜRGER MÜSSEN BEREIT SEIN

► Nach den massiven Luftangriffen im Libanon müssen Israels Bürger sich nach Angaben des Heimatschutzes landesweit auf mögliche Gegenangriffe der libanesischen Hisbollah-Miliz vorbereiten. Ein Sprecher des Heimatschutzes sagte der Nachrichtenenseite „ynet“, die Einwohner des Landes sollten darauf vorbereitet sein, im Fall von Raketenangriffen Schutzräume aufzusuchen.

► Besondere Anweisungen gelten weiterhin im Bereich nördlich der Hafenstadt Haifa. Dort findet auch kein Schulunterricht statt. Die Strände sind dort geschlossen. Im Fall von Sirenen im Großraum Tel Aviv hätten die Menschen bei Angriffen aus dem Libanon anderthalb Minuten Zeit, Schutzräume aufzusuchen, sagte der Heimatschutz-Sprecher.

Von Thomas Seibert

BEIRUT. Sie packen das Nötigste in ihre Autos und machen sich auf den Weg: Zehntausende Menschen fliehen vor den israelischen Luftangriffen im Süden und Osten des Libanon. Viele wollen in die Hauptstadt Beirut, andere fahren über die Grenze nach Syrien – das Bürgerkriegsland, aus dem Millionen Menschen geflohen sind, nimmt jetzt selbst Flüchtlinge auf. Für Machthaber Bashar al-Assad ist die Krise beim Nachbar Libanon eine Chance. Erst vor wenigen Tagen hatte er eine Amnestie erlassen, um Flüchtlinge zur Rückkehr zu bewegen. Jetzt will er zeigen, dass die von ihm beherrschten Teile Syriens sicher sind.

Bei den israelischen Luftangriffen auf Stellungen der Hisbollah-Miliz im Libanon waren am Montag fast 500 Menschen getötet worden; seit dem Ende

des Bürgerkrieges vor 34 Jahren kamen im Libanon an einem einzigen Tag nicht mehr so viele Menschen ums Leben. Israels Luftwaffe begann am Dienstag mit neuen Bombardements. Die Hisbollah teilte mit, sie habe als Antwort israelische Militäreinrichtungen mit Raketen beschossen. Israels Armee zählte über 50 Hisbollah-Geschosse, von denen die meisten abgefangen worden seien. Die Schiiten-Miliz verfügt trotz der Verluste der vergangenen Tage noch über tausende Raketen und Drohnen.

An den Grenzübergängen stauen sich die Fahrzeuge

Mehrere zehntausend Menschen mussten nach UN-Angaben seit Montag ihre Häuser verlassen. Die Zahl der Flüchtlinge wuchs demnach am Dienstag weiter an. Die oppositionsnahe Syrische Beobach-

tungsstelle für Menschenrechte, die ein Netz von Informanten in Syrien unterhält, berichtete von einem „Massen-Exodus“ aus dem Libanon nach Syrien. An den Grenzübergängen zwischen dem Libanon und Syrien stauten sich demnach die Fahrzeuge. Ziele der Flüchtlinge seien die Hauptstadt Damaskus im Süden Syriens sowie die Städte Tartus, Homs und Al-Kisir nahe der Nordgrenze des Libanon.

Zunächst war nicht bekannt, ob vor sich vor allem syrische Flüchtlinge im Libanon auf den Weg nach Syrien machten. Vor Ausbruch der jüngsten Krise lebten rund 1,5 Millionen Syrer im Libanon. Nach Angaben des UN-Flüchtlingshilfswerkes UNHCR waren rund 30.000 von ihnen grundsätzlich bereit, nach Syrien heimzukehren.

Assads Regierung lässt die Flüchtlinge offenbar ohne größere Schwierigkeiten ins Land.

Der syrische Staatschef hat sich bisher aus dem Konflikt zwischen Israel und der Hisbollah herausgehalten, obwohl er im syrischen Bürgerkrieg die Hilfe von Hisbollah-Kämpfern erhalten hatte. Syrien gehört wie die Hisbollah und die Hamas zur „Achse des Widerstands“, einem Bündnis aus anti-israelischen und anti-amerikanischen Gruppen und Regierungen unter Führung des Iran.

Kurz vor den israelischen Luftangriffen im Libanon hatte Assad eine Amnestie für rückkehrwillige Syrer erlassen. Der Staat verzichtet nach einer Meldung der Nachrichtenagentur Sana auf die Bestrafung von Syrern, die ihren Wehrdienst nicht abgeleistet haben und deshalb offiziell als Deserteure gelten. Ähnliche Amnestien hatte es bereits in den vergangenen Jahren gegeben.

Syriens nördlicher Nachbar

Türkei bemüht sich derzeit um eine Wiederannäherung an Assads Regime, um Flüchtlinge nach Hause schicken zu können. Auch einige EU-Staaten drängen auf die Rückkehr von Syrern aus Europa in ihr Heimatland. Syrien hatte dem UNHCR voriges Jahr zugesagt, die freiwillige Heimkehr von syrischen Flüchtlingen aus dem Ausland zu erleichtern.

Droht Heimkehrern Verfolgung und Folter?

Assad will nach Einschätzung von Osman Bahadir Dincer von der Bonner Denkfabrik Bicc sein internationales Ansehen verbessern, die Normalisierung mit anderen Staaten vorantreiben und der syrischen Wirtschaft aus der Krise helfen. „Es ist jedoch unwahrscheinlich, dass diese Amnestie allein zu einer massenhaften Rückkehr von Geflüchteten

führt, weder aus der Türkei noch aus Europa“, sagte Dincer. Die meisten Syrer im Ausland misstrauten Assads Amnestien. Menschenrechtsorganisationen berichten, dass Heimkehrer in Syrien von Polizei und Geheimdienst verfolgt, festgenommen, gefoltert und getötet worden sind.

Die Fluchtwelle aus dem Libanon gibt Assad nun die Möglichkeit, der internationalen Gemeinschaft zu zeigen, dass eine Rückkehr nach Syrien ohne Gefahr möglich ist. An den fünf Grenzübergängen vom Libanon nach Syrien herrschte am Dienstag weiter Hochbetrieb, wie die US-Organisation Liveu-map bestätigte. Die Organisation, die internationale Krisen analysiert, berichtete über die Lage am Grenzposten Al-Masnaa, dem größten Übergang zwischen dem Libanon und Syrien: In Al-Masnaa gebe es einen „massiven“ Andrang.

Es geht vor allem um die Grenzregionen

Israel will Sicherheit für seine Bürger im Norden und fordert deshalb einen Rückzug der Hisbollah / Noch scheuen beide Konfliktparteien den offenen Krieg

Von Johannes Sadek, Sara Lemel und Arne Bänisch

BEIRUT/TEL AVIV. Nach heftigen Bombardements durch israelische Kampfflugzeuge mit Hunderten Toten und Verletzten werden im Libanon grauenhafte Erinnerungen wach. Israels Militär hat den Druck auf die Schiitenmiliz Hisbollah immer weiter erhöht und hat nun auch schwere Angriffe im Süden und Osten des Nachbarlandes geflogen.

Warum greift Israel die Hisbollah gerade jetzt so stark an?

Die Hisbollah beschießt Israel seit Beginn des Gaza-Kriegs vor fast einem Jahr an – nach eigener Darstellung aus Solidarität mit der verbündeten islamistischen Hamas im Gazastreifen. Rund 60.000 Einwohner des israelischen Nordens haben ihre Wohnorte deshalb verlassen. Israel will jetzt einen Rückzug der Hisbollah von der Grenze mit dem Libanon erreichen und die Rückkehr seiner Bürger in ihre Wohngebiete ermögli-

chen. Die rechtsreligiöse Regierung des Ministerpräsidenten Benjamin Netanjahu steht wegen der Situation im Norden intern massiv unter Druck. Ihr wurde vor Beginn der neuen Angriffe Untätigkeit gegenüber der Hisbollah vorgeworfen und dass sie den Norden Israels „aufgegeben“ habe.

Geht Israels Strategie auf?

Bisher gibt es keine Anzeichen, dass die Hisbollah sich dem erhöhten Druck des israelischen Militärs beugt. Die „New York Times“ berichtet unter Berufung auf israelische Regierungsvertreter, Israel habe gehofft, die Miliz durch die massiven Angriffe zu verunsichern und zum Rückzug zu zwingen. Bisher scheint aber das Gegenteil eingetreten zu sein. „Beide Seiten sind gefangen in einer Spirale der Eskalation“, schreibt Expertin Dana Stroul im Magazin „Foreign Affairs“.

Wie stark sind die beiden Konfliktparteien im Vergleich?



Flammen und Rauch sind nach einem israelischen Luftangriff im Khiam-Tal von der Stadt Marjayoun aus zu sehen. Foto: dpa

Mit etwa 170.000 Soldaten und 460.000 Reservisten ist Israels Militär zwar stärker als die Hisbollah, die Schätzungen zufolge etwa 50.000 Kämpfer zählt. Israels Kampfflugzeuge, Panzer und andere modernen Waffensysteme wären der Schiitenmiliz im kon-

ventionellen Kampf klar überlegen. Die Hisbollah hat aber ein massives Raketenarsenal und setzt auf Formen der irregulären Kriegsführung. Bei einer israelischen Bodenoffensive in den Bergregionen des Südlibanon würde sie den Soldaten durch Hinterhalte wohl

stark zusetzen. Sie soll zudem ähnlich wie die Hamas in Gaza über ein umfassendes Tunnel-Netzwerk verfügen und kann vom Iran über Syrien und den Irak Nachschub an Waffen erhalten. Nach zahlreichen Angriffen auf ihre höchste und mittlere Führungsebene sowie ihre Kommunikationssysteme ist die Miliz jedoch deutlich geschwächt.

Welche Szenarien gibt es jetzt?

Israels Armee dürfte seine Luftangriffe fortsetzen oder sogar ausweiten. Bodentruppen kämen – wenn überhaupt – vermutlich nur mit begrenzten Einsätzen ins Land. Die Hisbollah hat seit Juli ihre stärksten Verluste seit Langem erlitten und muss nun abwägen. Sie kann ihre Angriffe fortsetzen, um die Abschreckung gegenüber Israel zu erhalten, riskiert dabei aber weitere schwere und peinliche Verluste. Oder sie beugt sich dem Druck, akzeptiert eine Waffenruhe und zieht sich von der Grenze zurück. Dies

wäre ein herber Schlag, aber die schiitische Miliz könnte sich neu organisieren und den Kampf gegen Israel etwa verstärkt aus dem Untergrund führen, auch um das eigene Überleben zu sichern.

Wie verhalten sich der Iran und die USA?

Die Hisbollah gilt seit Jahren als wichtigster Verbündeter des Irans im Nahen Osten. Dass Teheran ihr im Falle eines großen Krieges zur Hilfe eilt, ist unwahrscheinlich. Irans neue Regierung unter Präsident Massud Pesechki-an hat mit einer schweren Wirtschaftskrise zu kämpfen, und ist bemüht um eine Wiederannäherung mit dem Westen. So blieb es zuletzt bei Drohungen der militärischen und politischen Führung. Die USA, der wichtigste Verbündete Israels, sind unterdessen mit ihrem eigenen Wahlkampf beschäftigt und nutzen daher ihre Möglichkeiten, Druck auf Israels Regierungschef Netanjahu auszuüben, nicht voll aus.

WIRTSCHAFT

„Die Raucher werden ausgegrenzt“

Mit radikalen Plänen will die EU-Kommission Rauchverbote im Freien einführen / Tabakbranche: Verdrängung des Glimmstängels erreicht neues Level

Von Ralf Heidenreich

BRÜSSEL/BERLIN. Im Vergleich zu manch anderen Ländern sind die Restriktionen für Raucher in Deutschland eher lax. Während hierzulande das Rauchen und Qualmen mit E-Zigaretten – grob zusammengefasst und mit Unterschieden je nach Bundesland – nicht in öffentlichen Einrichtungen beziehungsweise Gebäuden, in Flughäfen, auf Bahnhöfen, in Gaststätten sowie in Schulen und Freibädern, Außenbereiche von Gesundheits- und Bildungseinrichtungen, öffentlichen Gebäuden und Dienstleistungsbetrieben sowie Haltestellen und Bahnhofsbereichen. Die Verbote sollen zudem nicht nur für Zigaretten oder ähnliches, sondern auch für E-Zigaretten und Tabakerhitzer gelten.

Spielplätze, Freibäder und Freizeitparks im Visier

So stellte Frankreichs Gesundheitsminister Aurélien Rousseau Ende Dezember ein Gesetzesvorhaben vor, wonach Wälder, Strände, Parks, aber auch öffentlicher Raum um Schulgebäude rauchfreie Zonen werden sollen. Großbritannien legt noch einen drauf und will Raucher für künftige Generationen sozusagen illegal machen. Premierminister Rishi Sunak brachte nämlich im April einen Gesetzentwurf ein, wonach der Verkauf von Tabakwaren an nach dem 1. Januar 2009 Geborene grundsätzlich und komplett verboten werden soll.

Auch die EU-Kommission hat radikale Pläne, die für viel Wirbel sorgen. Nach dem Willen der EU-Kommission sollen die

Mitgliedsstaaten „ihre Maßnahmen für rauchfreie Umgebungen auf wichtige Außenbereiche ausweiten, damit die Menschen und insbesondere Kinder und junge Menschen in der EU besser geschützt werden“.

So soll das Rauchen der Mitteilung zufolge aus Bereichen verbannt werden, „in denen sich Kinder und Jugendliche häufig aufhalten“. Konkret genannt werden „öffentliche Spielplätze, Freizeitparks und Freibäder, Außenbereiche von Gesundheits- und Bildungseinrichtungen, öffentlichen Gebäuden und Dienstleistungsbetrieben sowie Haltestellen und Bahnhofsbereiche“. Die Verbote sollen zudem nicht nur für Zigaretten oder ähnliches, sondern auch für E-Zigaretten und Tabakerhitzer gelten.

„Jedes Jahr fordert der Tabakkonsum in der EU 700.000 Menschenleben, darunter Zehntausende durch das Passivrauchen. In einer Europäischen Gesundheitsunion ist es unsere Pflicht, die Bürgerinnen und Bürger und insbesondere Kinder und junge Menschen vor der Belastung durch Rauch und schädliche Emissionen zu schützen“, betonte die scheidende Gesundheitskommissarin Stella Kyriakides. Im Rahmen der Krebsbekämpfung hat sich die EU-Kommission das Ziel gesetzt, bis 2040 eine „tabakfreie Generation“ zu erreichen, in der weniger als fünf Prozent der Bevölkerung rauchen.

Nun kann die EU-Behörde hier lediglich Handlungsempfehlungen aussprechen beziehungsweise Vorschläge unterbreiten, die rechtlich nicht bindend sind. Denn für die Ge-



Wenn der Abstand nicht groß genug ist, kann Rauchen auch im Freien für den Tischnachbarn schädlich sein.

Foto: dpa

sundheitspolitik sind in erster Linie die EU-Mitgliedsstaaten selbst verantwortlich. Allerdings forciert die Initiative angesichts der Entwicklungen etwa in Frankreich oder Großbritannien eine Debatte, die der Tabakbranche gar nicht schmeckt. Zumal die Kommission die EU-Staaten „zur Stärkung der internationalen Zusammenarbeit auffordert, damit die getroffenen Maßnahmen EU-weit die größtmögliche

Wirkung entfalten“. Und zudem mit millionenschweren „direkten Finanzspritzen“ winkt.

Die Pläne der Kommission seien eine Abkehr vom eigentlichen Nichtrauchererschutz, mit der vorrangigen Zielsetzung, eine weitere Ausgrenzung von Rauchern zu erreichen“, kritisiert der Bundesverband der Tabakwirtschaft und neuartiger Erzeugnisse (BVTE). Zudem sende die „undifferenzierte Ein-

beziehung von schadstoffarmen Alternativprodukten in die Rauchverbote ein fatales Signal“, das den Umstieg auf „potenziell weniger schädliche“ E-Zigaretten und Tabakerhitzer behindere.

„Was die EU-Kommission vorschlägt, ist ein Paradigmenwechsel: Der Schutz von Nichtrauchern steht nicht länger im Mittelpunkt. Hier geht es um die Bevormundung von Rauchern und ihre Verdrängung aus dem öffentli-

chen Raum“, meint BVTE-Hauptgeschäftsführer Jan Mücke.

Die EU-Kommission habe noch nicht einmal untersucht, ob es an den betroffenen Orten im Freien tatsächlich zu einer gesundheitlichen Gefährdung von Nichtrauchern komme, so der Verband. Außerhalb von geschlossenen Räumen werde Tabakrauch in der Umgebungsluft sehr schnell verdünnt und sei in einer Entfernung von

zwei Metern praktisch nicht mehr nachweisbar. „Eine Gefährdung Umstehender kann ausgeschlossen werden.“

„Wir fordern die Bundesregierung auf, diesen übergreifigen und dirigistischen Plänen Einhalt zu gebieten“, so Mücke. In Deutschland hätten sich die bestehenden Regelungen auf Bundes- und Länderebene bewährt und zur Befriedigung einer erhitzten gesellschaftlichen Debatte geführt.

Für weitergehende Verbote fehle in Deutschland und den übrigen Mitgliedsstaaten überdies „eine breite Unterstützung in der Bevölkerung“.

Studie: Draußen reichen die Schadstoffe nicht weit

Eine Studie der Stanford-Universität in Kalifornien hat untersucht, wie sich Tabakrauch auf die Luft in Straßencafés, rund um Parkbänke und an anderen Orten im Freien auswirkt. Ergebnis: Die Schadstoffbelastung hält in der Nähe eines Rauchers unter freiem Himmel zwar nur kurz an, ist aber kaum weniger intensiv als in geschlossenen Räumen. Wer etwa mit einem Raucher an einem kleinen Tischchen im Straßencafé sitzt, der innerhalb einer Stunde zwei Zigaretten rauche, sei den gleichen Belastungen ausgesetzt wie ein Passivraucher in einem Lokal, in dem geraucht werden dürfe, so die Wissenschaftler. Ähnliches gelte für Kinder auf einer Gartenparty. Allerdings: Die Schadstoffe reichen den Angaben zufolge nicht weit. In zwei Metern Entfernung von einem Raucher sei man vom Qualm schon kaum mehr betroffen.

Börse Frankfurt

MDAX ↑		26083,75 (+0,34%)	
Div.	24,9	23,9	
Aixtron NA	0,40	15,50	15,57
Aroundtown (LU)	-	2,75	2,77
Aurubis	1,40	62,20	63,00
Avintiv (AT)	0,70	37,76	37,54
Befesa (LU)	0,73	25,24	25,10
Bilfinger	1,80	47,15	47,65
Carl Zeiss Meditec	1,10	60,60	58,00
CTS Eventim	1,43	89,30	89,05
Delivery Hero	-	32,05	31,36
Evonik Industries	1,17	20,22	20,37
Fraport	-	48,48	48,00
Freenet NA	1,77	27,02	26,80
Fresenius M. C. St.	1,19	37,32	36,43
Fuchs VZ	1,11	39,90	39,64
GEA Group	1,00	43,06	42,76
Gerresheimer	1,25	97,45	96,95
Hella	0,71	87,60	90,10
Hellorfresh	-	8,81	8,28
Hensoldt	0,40	28,02	28,42
Hochtief	0,40	111,10	111,90
Hugo Boss NA	1,35	37,32	36,43
Hypoport SE	-	292,20	275,20
Jenoptik	0,35	26,28	26,10
Jungheinrich VZ	0,75	25,50	25,40
K+S NA	0,70	10,98	11,02
Kion Group	0,70	33,89	33,44
Knorr-Bremse	1,64	78,55	78,65
Krones	2,20	129,20	130,00
Lanxess	0,10	26,96	26,59
LEG Immobilien	2,45	93,36	94,28
Lufthansa vNA	0,30	6,24	6,28
Mannesmann	0,48	89,20	90,55
Nordex	-	14,76	15,43
Puma	0,82	36,27	35,33
Rational	1,350	884,50	898,50
Redcare Pharmacy (NL)	2,70	123,20	123,00
RIG Group (LU)	0,10	30,15	30,15
Schoth Pharma	0,15	20,50	20,86
Scout24 NA	1,20	77,65	77,35
Siltronic NA	1,20	66,45	66,30
Stabius S.A	1,75	37,40	37,35
Ströer & Co	1,85	56,20	56,35
TAG Immobilien	-	16,30	16,35
Talcom NA	2,35	75,14	74,80
TalentViewer SE	0,15	11,78	11,77
Technikkrupp	0,88	19,94	20,02
Tracon	1,50	30,00	29,35
TUI	-	6,69	6,61
United Internet NA	0,50	19,09	18,97
Wacker Chemie	1,30	80,66	79,92

SDAX ↑		13714,87 (+0,35%)	
Div.	24,9	23,9	
1&1	0,05	13,90	13,64
adesso	0,70	63,50	61,50
Adran Hold. (US)	0,09	5,18	5,11
Adran Networks	0,52	19,40	19,20
Amadeus Fire	5,00	91,70	91,20
Atos Software	1,69	127,80	131,40
Auto1 group	-	9,07	9,18
Borussia Dortmund	-	3,67	3,61
Cancom	1,00	28,00	28,08
Economy St.	-	2,85	2,88
CeWe Stiftung	2,60	104,20	104,60
CompuGroup Med.	1,00	13,47	13,36
Demapharm Holding	0,88	33,50	33,60
Deutsche Beteiligung	1,00	24,80	24,85
Deutz	0,17	4,50	4,45
Douglas	-	19,55	19,52
Drägerwerk VZ	1,80	45,05	44,70
Dt. EuroShop NA	2,60	21,75	21,80
Dt. Pfandbriefbank	-	5,87	5,77
Dt. Wohnen Inh.	0,04	24,90	25,05
DWS Group	0,10	36,80	36,36
DWS Group	0,05	43,18	43,48
Eckert & Ziegler SE	0,85	63,70	62,00
Encavis	-	17,00	17,04
Energiekontor	1,20	55,50	54,40
Evotec	-	5,92	5,79
Fielmann Grp.	1,00	45,90	46,00
flatsideGIGRO	0,04	12,41	12,45
GFT Technologies	0,50	21,95	21,90
Grant City Prop. (LU)	-	12,67	12,69
Greknx NA	0,47	23,15	23,20
Hammer Reit	0,48	6,57	6,57

DAX		18996,63 (+0,80%)	
Name	Div.	Schluss	Vortag
Adidas NA	0,70	0,3	220,50
Airbus	2,80	2,1	134,92
Allianz vNA	13,80	4,7	295,70
BASF NA	3,40	7,4	45,70
Bayer NA	0,11	0,4	29,00
Beiersdorf	1,00	0,8	129,85
BMW St.	6,00	7,7	78,12
Brenntag NA	2,10	3,4	62,06
Commerzbank	0,35	2,3	15,17
Continental	2,20	4,0	55,62
Covestro	-	-	54,84
Daimler Truck	1,90	5,8	33,03
Dt. Bank NA	0,45	2,9	15,26
Dt. Börse NA	3,80	1,8	209,10
Dt. Post NA	1,85	4,8	38,33
E.ON NA	0,53	3,9	13,45
Fresenius	-	-	33,29
Hann. Rück NA	7,20	2,8	253,20
Heidelberg Mat.	3,00	3,1	96,94
Henkel VZ	1,85	2,3	81,80
Infinion NA	0,35	1,2	29,49
Mercedes-Benz	5,30	9,3	56,83
Merck	2,20	1,4	156,00
MTU Aero	2,00	0,7	282,70
Münch. R. vNA	15,00	3,0	493,50
Porsche VZ	2,31	3,4	68,02
Porsche VZ	2,56	6,2	41,22
Qiagen	-	-	40,40
Rheinmetall	5,70	1,2	486,70
RWE St.	1,00	3,1	32,21
SAP	2,20	1,1	206,85
Sartorius VZ	0,74	0,3	233,10
Siemens Energy	0,95	1,9	33,08
Siemens Health	0,77	0,7	52,42
Siemens NA	4,70	2,8	170,34
Symrise	1,10	0,9	120,85
Vonovia NA	0,90	2,8	31,80
WVZ VZ	9,06	9,6	94,26
Zalando	-	-	28,30

Stimulus in China stimuliert auch DAX-Anleger

(Dow Jones) - Gleich zum Start in den Tag legte der deutsche Aktienmarkt kräftig zu. Der Impuls kam aus China, das Maßnahmenpaket der Peoples Bank of China stufen die Marktstrategen der Commerzbank als das umfangreichste seit langem ein. Es reicht von Zinssenkungen bis zur Unterstützung des Immobiliensektors und des Aktienmarktes. Die Anleger freuen sich, die Aktienmärkte in China schlossen

nach oben. Von einer besser laufenden Konjunktur in der zweitgrößten Volkswirtschaft der Welt dürfte auch die exportlastige deutsche Wirtschaft profitieren, so die Idee. Vor allem die Autowerte legen hier zu. BMW um 3,6 und Porsche um 2,1 Prozent. Der DAX schloss 0,8 Prozent höher bei 18.997 Punkten und kratzte im Hoch knapp am Rekordhoch aus der Vorwoche vorbei.

DAX ↑		18996,63 (+0,80%)	
Name	Div.	Schluss	Vortag
EssilorLuxottica (FR)	3,95	205,30	203,80
Ferrari (NL)	2,44	428,00	430,70
Hermes Internat. (FR)	21,52	2008,00	1926,50
Iberdrola (ES)	0,00	13,70	13,80
Inditex (ES)	0,77	52,42	52,16
ING Group (NL)	0,35	16,60	16,52
Intesa Sanpaolo (IT)	0,15	3,77	3,77
Kering (FR)	9,50	229,60	220,95
L'Oréal (FR)	6,75	383,35	370,85
LMVH (FR)	5,50	616,10	595,80
Nokia (FI)	0,03	3,90	3,86
Nordea Bank AB (FI)	0,92	10,84	10,65
Pernod Ricard (FR)	2,35	130,35	127,95
Persol (NL)	0,06	35,41	34,15
Safran (FR)	2,20	211,50	210,30
Sanofi S.A. (FR)	3,76	103,20	103,30
Schneider Electr. (FR)	3,50	240,20	238,35
St. Gobain (FR)	2,10	81,98	82,30
Stellantis (NL)	1,55	14,01	13,75

WEITERE AUSLANDSWERTE		Schweiz in CHF	
Name	Div.	Schluss	Vortag
Goldman Sachs (US)	3,00	449,55	451,80
Home Depot (US)	2,25	357,00	348,75
Honeywell (US)	1,08	182,52	182,44
IBM (US)	1,67	198,10	198,10
Intel (US)	0,13	20,59	20,25
Johnson&Johnson (US)	1,24	145,74	146,62
JP Morgan Chase (US)	1,15	190,10	189,34
McDonald's (US)	1,67	269,50	268,80
Merck & Co. (US)	0,77	103,80	105,40
Microsoft (US)	0,75	384,65	390,40
Nike (US)	0,37	78,00	77,22
Procter & Gamble (US)	1,01	154,90	156,94
Salesforce Inc. (US)	0,40	239,55	237,90
Travelers Comp. (US)	1,05	214,30	213,20
UnitedHealth (US)	2,10	508,90	514,20
Verizon (US)	0,67	39,85	39,86
VISA Inc. (US)	0,52	248,20	259,25
Walmart Inc. (US)	0,21	72,37	71,98

WEITERE AUSLANDSWERTE		Schweiz in CHF	
Name	Div.	Schluss	Vortag
ABB NA (CH)	0,87	48,59	48,09
ABB Lab (US)	0,55	102,70	102,00
AbbVie Inc. (US)	1,55	174,08	174,30
Alphabet Inc. A (US)	0,20	145,40	145,86
Altria Group (US)	1,02	45,83	45,79
B.P. (CH)	0,08	4,94	4,95
China Mobile (HK)	2,60	8,90	8,31
Exxon Mobil (US)	0,81	15,81	15,73
Engie (FR)	0,95	105,24	105,04
Ford Motor (US)	0,15	9,93	9,90
GE Aerospace (US)	0,28	168,50	169,50
General Motors (US)	0,12	42,88	43,08
Genesys (IT)	-	26,20	25,98
Intel Corp. (FI)	1,75	50,84	48,44
Metal Platforms (US)	0,50	503,60	507,90
Nestlé NA (CH)	3,00	84,00	82,88
Novartis NA (CH)	3,30	98,50	98,95
Novo Nordisk B (DK)	3,50	113,42	110,32
Nvidia (US)	0,01	108,78	104,62
Oracle (US)	0,40	148,52	148,52
PepsiCo (US)	1,36	153,24	154,92
Pfizer (US)	0,42	26,30	26,33
RTX Corp. (US)	0,63	108,60	107,52
Shell (GB)	0,31	31,30	30,97
Sony (JP)	45,00	85,94</	

KOMMENTAR



Fans gehören zu großen Verlierern im TV-Streit um Bundesliga-Rechte

Von Florian Schlecht
florian.schlecht@vrm.de

Die Vergabe der Fußball-Bundesliga-Rechte für die Saisons 2025/26 bis 2028/29 geht in die Verlängerung: Nachdem juristisch die Entscheidung der Deutschen Fußball Liga (DFL) inkassiert worden ist, das lukrative Teilpaket B mit Einzelspielen am Freitag, Samstagsspielen um 15.30 Uhr sowie Relegation an Sky zu vergeben, muss die Auktion nun wiederholt werden. Es ist ein Urteil, das mit DAZN einen Gewinner hat und ansonsten viele Verlierer. Die DFL, die immer betonte, keinen Formfehler im laufenden Auktionsverfahren gemacht zu haben und nun eine Schlappe erlebt. Vorläufig die Vereine, denen es weiter an Planungssicherheit beim TV-Geld fehlt, die angesichts eines neuen Wettbieters aber noch zu Gewinnern werden können. Anders als die Fans, die bereits jetzt horrenden Monatsbeiträge für Bundesliga-Fußball zahlen, sich mit Abos lange an Anbieter binden und immer noch nicht wissen, wo die Spiele ab Sommer zu sehen sein werden. Auch wenn viele Fans das Stadion-Erlebnis beschwören, so sind TV-Spiele für viele Fußballbegeisterte die bezahlbarere Wahl, wenn sie weit entfernt von einer Bundesliga-Stadt wohnen, ihre Kinder zu Spielen mitnehmen wollen, Tickets, Essen und Getränke bei Arena-Besuchen zahlen müssen. Leider bietet ihnen das DFL-Auktionsverfahren keine schnelle Verlässlichkeit, wo sie die Bundesliga künftig zu sehen bekommen – und zu welchem Preis.

ZITAT DES TAGES

„Sie haben jetzt drei Monate gebraucht, um mitzubekommen, dass es Hand war – was eigentlich alle, fast alle, schon in der Sekunde geschafft haben. Das beruhigt mich ungemein.“

Toni Kroos, ehemaliger Fußball-Nationalspieler, zu der Mitteilung der Uefa, dass dem deutschen Team beim EM-Viertelfinale gegen Spanien ein Handelfmeter zugestanden hätte.

TOP & FLOP

+ Cristiano Ronaldo

Der Fußball-Star hat wieder einen Rekord gebrochen – dieses Mal allerdings weit abseits des Rasens. Rund 57 Millionen Abonnenten erreichte der neue Youtube-Kanal „UR Cristiano“ des 39-jährigen Portugiesen in der Anfangsphase, mittlerweile sind es rund 63 Millionen. Ein so schneller Anstieg an Followern sei auf Youtube „noch nie dagewesen“, sagte Social-Media-Experte Robin Blase. Mit beinahe 20 Millionen Abonnenten innerhalb von 24 Stunden sicherte sich Ronaldo einen „Guinness World Record“. Den Account mit den meisten Followern hat aber (noch) der Influencer „MrBeast“ mit 315 Millionen Abonnenten.

- Frauen-Prämien

In der Frauen-Champions League wird es auch in dieser Saison deutlich weniger Geld geben als bei den Männern. Nach Berechnungen des europäischen Fußball-Verbands Uefa wird der nächste Champions-League-Sieger der Männer in dem neuen Wettbewerbs-Format mehr als 150 Millionen Euro allein an Prämien kassieren. In der „Women's Champions League“ kommen bei dem gleichen Erfolg nur rund zwei Millionen zusammen. Für die Frauen des VfL Wolfsburg geht es am Mittwoch um 18.30 Uhr gegen den AC Florenz um das Erreichen der Gruppenphase. Das Hinspiel hat der VfL 7:0 gewonnen.

STENOGRAMM

Alexander Zverev: Der deutsche Tennisprofi gönnt sich und seinem Körper nach dem gewonnenen Laver Cup eine längere Pause und verzichtet auf das 500er-Turnier in Peking. Das gab die ATP auf ihrer Homepage bekannt.



Alexander Zverev legt eine Tennis-Pause ein. Foto: dpa

schen Fußball-Nationalmannschaft in den kommenden Monaten wegen eines Kreuzbänderrisses nicht zur Verfügung.

Fußball: Schiedsrichter Nicolas Winter bekommt 1500 Euro Schmerzensgeld von einem Zuschauer. Winter war am 23. April 2023 auf dem Weg in die Halbzeitpause beim Drittliga-Spiel des FSV Zwickau gegen Rot-Weiss Essen von einem Zwickauer Zuschauer, der zu diesem Zeitpunkt auch Sponsor des Vereins war, ein Becher mit Bier ins Gesicht geschüttet worden.

Darmstadt 98: Der zuletzt vereinslose Abwehrspieler Marco Thiede hat sich dem SV Darmstadt 98 angeschlossen.

Bibiane Schulze Solano: Die Abwehrspielerin steht der deut-



Ein Millionenpublikum schaut zu, wenn Anbieter die Fußball-Bundesliga übertragen. Wo es Spiele von der Saison 2025/26 an zu sehen gibt, bleibt im Streit um die Rechte aber völlig offen. Foto: dpa

Zoff um die Bundesliga-Rechte

Streamingdienst DAZN gelingt Teilsieg im Streit / DFL muss Auktion um Paket wiederholen

Von Michael Rossmann

BERLIN. Alles auf null: Die Auktion um das größte TV-Rechte-Paket der Fußball-Bundesliga muss wiederholt werden. Mit diesem Urteil der Deutschen Institution für Schiedsgerichtsbarkeit (DIS) hat der kostenpflichtige Internet-Sender DAZN im Streit mit der Deutschen Fußball Liga einen juristischen Sieg errungen. Verlierer der Entscheidung sind Sky und die DFL – aber vor allem die Liga könnte durch ein neues Wettbieten am Ende auch Profiteur sein.

Es geht um 196 Spiele pro Saison

DAZN hat einen wichtigen Erfolg erzielt, muss aber in einer erneuten Milliardenpoker um die Rechte für die Spielzeiten 2025/26 bis 2028/29 einsteigen. Denn der Streamingdienst hat nur teilweise Recht bekommen. „Der Hauptantrag von DAZN auf Zuschlag des Rechtepakets an DAZN wurde abgewiesen“, heißt es in einem DFL-Schreiben an die 36 Proficlubs, das der Deutschen Presse-Agentur vorliegt. „Der am 16. April er-

teilte Zuschlag für Rechtepakets B hat nicht Bestand“, heißt es weiter in dem Schreiben an die Vereine. Das ist bitter für Sky. Der Pay-TV-Sender hatte nach dpa-Informationen das Paket mit 196 Live-Spielen gewonnen – und es jetzt wieder verloren. Sky muss nun beim Neustart der Auktion wieder mitbieten.

Für die aktuelle Saison der Fußball-Bundesliga hat das Urteil keine Folgen. Die Verträge der Fußballfans mit Sky und/oder DAZN gelten weiter. Auswirkungen gibt es erst ab Sommer kommenden Jahres nach der erneuten Vergabe des strittigen Pakets B mit den Spielen am Samstag um 15.30 Uhr und am Freitagabend sowie den Relegationsspielen. Zudem müssen auch noch die anderen Pakete vergeben werden. Erst danach wird sich zeigen, wie viele Abos Fußballfans künftig brauchen, um die Bundesliga sehen zu können – und wie viel es sie künftig kostet. DAZN hat nach dem DIS-Urteil weiter die Chance, alle Pay-Pakete zu erwerben. Das weltweit tätige Medien-Unternehmen hatte in der Auseinandersetzung mit der DFL die DIS eingeschaltet und kommentiert das Urteil zufried-

den. „DAZN ist erfreut, dass das Gericht zu unseren Gunsten entschieden hat“, sagte ein Sprecher. „Wir sind weiterhin davon überzeugt, dass DAZN der beste Partner für die DFL, für die Vereine und für die deutschen Fußballfans ist.“

Neues Millionen-Wettbieten um Live-Fußball?

Nach heftigen Attacken und gegenseitigen Vorwürfen ist jetzt mit dem salomonisch wirkenden Urteil eine Lösung erfolgt. Die Auktion ist seit fünf Monaten unterbrochen und soll nun schon in kurzer Zeit wieder starten. „Details zur Fortsetzung der Medienrechte-Vergabe wird die DFL nach weiterer inhaltlicher Abstimmung im DFL-Präsidium bekanntgeben“, hieß es in der Mitteilung der Liga.

Der Schiedsspruch hat unter den Parteien die Wirkung eines rechtskräftigen Urteils. DIS-Entscheidungen sind vor ordentlichen Gerichten nur wegen formeller Verstöße anfechtbar. Die DFL hatte zuvor erklärt, dass sie im Sinne zügiger Prozess- und Rechtssicherheit erwarte, „dass alle Beteiligten einen Schiedsspruch als endgültig und ab-

schließend akzeptieren“. Das scheint jetzt der Fall zu sein.

„Wir nehmen die Entscheidung des Schiedsgerichts zur Kenntnis“, teilte Sky mit. „Wir sind sehr gut aufgestellt für die Medienrechte-Vergabe und zuversichtlich, unseren Zuschauern weiterhin das beste Bundesliga-Erlebnis bieten zu können und der führende Sport-Anbieter zu bleiben.“

DAZN hatte nach dpa-Informationen rund 400 Millionen Euro jährlich für das Paket B geboten – also rund 1,6 Milliarden Euro für die vierjährige Rechteperiode. Über diesen Zeitraum von vier Jahren gerechnet soll das Angebot sogar rund 320 Millionen Euro über dem der Konkurrenz gelegen haben. Da die Konkurrenten nun wohl kaum weniger bieten werden, könnte die Liga nachträglich ein Gewinner des Urteils werden. Dabei ist die Liga im Verfahren selbst ein Verlierer. Die DFL hatte nach eigenen Angaben das strittige Paket rechtmäßig vergeben. Die Angebote von DAZN seien nicht ausschreibungskonform gewesen. Das Gericht folgte dieser Argumentation nur zum Teil und forderte einen Neustart der Auktion.

Holt Schalke Raúl zurück?

GELSENKIRCHEN (dpa). Der FC Schalke 04 denkt bei seiner Suche nach einem neuen Trainer Medienberichten zufolge auch an den früheren Profi Raúl. Die „WAZ“ und „Bild“ berichteten, dass sich der Fußball-Zweitligist mit dem Spanier beschäftigen würde. Würde man dies nicht tun, wäre der Club dafür kritisiert worden, hieß es weiter. Auf Nachfrage wollte sich der Verein nicht zum Thema Raúl äußern. Raúl hatte von 2010 bis 2012 für Schalke gespielt. Aktuell arbeitet er als Trainer im Real-Madrid-Nachwuchs.

3. LIGA

Siebter Spieltag

VfB Stuttgart II – Arminia Bielefeld	3:0
Hansa Rostock – Unterhaching	4:1
SV Sandhausen – FC Ingolstadt 04	4:3
VfL Osnabrück – FC Energie Cottbus	2:5
FC Erzgebirge Aue – Wehen Wiesbaden	2:1
SC Verl – Dynamo Dresden	(Mi., 19.00)
Alemannia Aachen – W. Mannheim	(Mi., 19.00)
1. FC Saarbrücken – Viktoria Köln	(Mi., 19.00)
1860 München – Hannover 96 II	(Mi., 19.00)
RW Essen – Dortmund II	(Mi., 19.00)

1. SV Sandhausen	7	5	1	13:7	16
2. FC Erzgebirge Aue	7	5	1	13:8	16
3. Dynamo Dresden	6	4	1	12:8	13
4. FC Energie Cottbus	7	4	0	3:18:11	12
5. Viktoria Köln	6	4	0	2:11:6	12
6. Wehen Wiesbaden	7	3	2	12:10	11
7. VfB Stuttgart II	7	3	2	12:12	11
8. Arminia Bielefeld	7	3	2	7:7	11
9. 1. FC Saarbrücken	6	3	1	8:6	10
10. Bor. Dortmund II	6	2	2	9:6	8
11. Unterhaching	7	2	2	10:15	8
12. Hansa Rostock	7	1	4	2:8	7
13. FC Ingolstadt 04	7	2	1	14:16	7
14. Alemannia Aachen	6	2	1	3:6	7
15. SC Verl	6	1	3	7:10	6
16. 1860 München	6	2	0	4:7:11	6
17. Waldhof Mannheim	6	1	2	3:7	5
18. Rot-Weiss Essen	6	1	2	3:6:10	5
19. VfL Osnabrück	7	1	2	4:10:15	5
20. Hannover 96 II	6	1	1	4:6:11	4

ERGEBNISSE

FUSSBALL

Frauen-Bundesliga
Bayern München – TSG Hoffenheim 5:1

Regionalliga Südwest
Eintracht Frankfurt II – FC Gießen 3:0
FSV Mainz 05 II – Göppingen SV 2:1

Auslandsligen
Spanien: Betis Sevilla – RCD Mallorca 1:2.

TV-TIPP

14.00, **Eurosport:** Radsport, Straßen-WM, Team-Zeitfahren Mixed in Zürich.
20.00, **Eurosport:** Snooker, British Open in Cheltenham.
20.15, **RTL:** Fußball, Europa League, FC Midtjylland – TSG Hoffenheim.

Neue Erkenntnisse nach Unfalltod

Eintracht-Jugendtrainer beging Suizid

FRANKFURT (nape). Der tödliche Unfall eines Jugendtrainers von Eintracht Frankfurt hat den Verein und sein Umfeld vor knapp drei Wochen geschockt. Der 33-Jährige war mit seinem Auto auf einer Straße zwischen Rodgau und Dietzenbach im Landkreis Offenbach gegen einen Baum geprallt und noch an der Unfallstelle verstorben. Inzwischen steht fest, dass es sich dabei um einen Suizid handelt. Die Staatsanwaltschaft Darmstadt stellte während des eingeleiteten Todesermittlungsverfahrens kein Fremdverschulden fest. Der Verstorbene arbeitete seit dem Jahr 2020 bei der Eintracht und betreute zuletzt die U19 des Vereins. Die Frage, die seit seinem Tod umtreibt: Warum nimmt sich ein junger, aufstrebender Fußballtrainer das Leben?

Die Staatsanwaltschaft Frankfurt bringt auf Nachfrage dieser Redaktion ein wenig Licht ins Dunkel. Oberstaatsanwalt Dominik Mies bestätigt, dass bei einem Fußball-Jugendtrainer von Eintracht Frankfurt am

Morgen des 5. Septembers eine Wohnungsdurchsuchung stattgefunden hat. Diese basierte auf einem Durchsuchungsbeschluss des Amtsgerichts Frankfurt am Main wegen des Verdachts der Verbreitung pornographischer Inhalte gemäß § 184 des Strafgesetzbuches. „Bei dieser Durchsuchung wurde eine Vielzahl von Datenträgern sichergestellt, deren Auswertung einige Zeit in Anspruch nehmen wird. Im Zuge einer priorisierten Vorabsichtung konnten auf den Datenträgern eine Vielzahl jugendpornographischer Bilddateien gefunden werden“, so die Staatsanwaltschaft weiter.

Verschiedene Medien berichten, dass eine Strafanzeige gegen den Trainer die Ermittlungen ausgelöst haben soll.

„Das Verfahren wird aufgrund des Todes des Betroffenen einzustellen sein“, erläutert Oberstaatsanwalt Mies. Für den Verdächtigen gilt nach Einstellung des Verfahrens entsprechend dauerhaft die Unschuldsvermutung.

Erschöpfung und Fan-Wut

Bayern-Boss Max Eberl spricht darüber, wie er psychische Probleme überwand

MÜNCHEN (dpa). Bayern Münchens Sportvorstand Max Eberl hat nach eigenen Angaben ein gesünderes Verhältnis zu seiner Arbeit als früher. Eberl war im Januar 2022 wegen Erschöpfung freiwillig als Geschäftsführer Sport bei Borussia Mönchengladbach ausgeschieden, hatte sich eine längere Auszeit und psychologische Hilfe genommen. „Fußball ist mir immer noch sehr wichtig, aber nicht mehr wichtiger als meine Gesundheit und mein privater und seelischer Frieden. In gewisser Weise habe ich ein neues Leben geschenkt bekommen“, sagte

Eberl im Interview des Magazins „11Freunde“. Auf die Frage, was das konkret heiße, sagte der 51-Jährige: „Dass ich heute viel mehr im Moment lebe.“ Eberl, der seit März Sportvorstand beim FC Bayern ist, erklärte: „Als wir in Gladbach die Champions League erreichten, lagen sich alle um mich herum in den Armen. Mir aber schwirrten nur die Fragen im Kopf herum: „Oh Gott, sind wir mit dem Kader überhaupt konkurrenzfähig? Was für Transfers muss ich jetzt machen?“ Heute kann ich mit meiner Lebensgefährtin und dem Hund im Gar-

ten sitzen – und bin ganz bei mir. Bin einfach: ich! Das habe ich vierzig Jahre vorher so nie empfunden.“ Eberl spricht auch über die konkrete Arbeit mit seinem Therapeuten.

Der frühere Bundesligaprofi war rund zehn Monate nach seiner Zeit in Mönchengladbach als Sport-Geschäftsführer bei RB Leipzig wieder ins Fußballgeschäft eingestiegen. Eberl sah sich damals mit heftigen Vorwürfen und Fan-Anfeindungen konfrontiert. Möglichen Vorwürfen, Eberl habe damals aus finanziellen Gründen gehandelt, trat er entgegen. „Ich verdiene sehr gut, keine Frage, aber ich treffe keine Entscheidung in meinem Leben wegen Geld“, sagte er. „Ich habe in Gladbach mehr verdient als in Leipzig, und in München bekomme ich wiederum weniger als bei RB. Im Profifußball ist es mitunter üblich, dass Protagonisten ihren Rauschmiss aussitzen, um eine Abfindung zu kassieren. Ich kann guten Gewissens sagen: Ich habe die beiden bestdotierten Verträge meines Lebens aus freien Stücken aufgelöst und auf viel Geld verzichtet.“



War mental erschöpft, suchte sich Hilfe und redet nun offen über die Zeit: Bayern-Sportvorstand Max Eberl. Foto: dpa

Kindernachricht des Tages

Helene Fischer
singt Kinderlieder

Foto: dpa

Helene Fischer veröffentlicht im November erstmals ein Album mit Kinderliedern. Darauf singt die Schlagersängerin bekannte Kinderlieder wie „La Le Lu“ oder „Wenn du fröhlich bist“ – und zwar nicht allein, sondern zusammen mit einem Kinderchor aus der Stadt Hamburg. Die Aufnahme mit dem Kinderchor haben Helene Fischer großen Spaß gemacht und es sollen weitere Alben mit Kinderliedern folgen. (nij)



KURZ NOTIERT

Schleusernetzwerk
zerschlagen

MANNHEIM (dpa). Bei einer Razzia gegen Schleuser hat die Polizei am Dienstag 24 Wohnungen in Mannheim und in der Nähe von Karlsruhe und Worms durchsucht sowie Baustellen unter die Lupe genommen. Vier Haftbefehle wurden vollstreckt. „Das Schleusernetzwerk wurde zerschlagen“, sagte ein Sprecher der Bundespolizei. Es werde gegen eine siebenköpfige Bande ermittelt. Einer der vier Hauptbeschuldigten hatte eine Firma, für die er Leiharbeiter mit erzwungenen Mietverhältnissen rekrutierte. Insgesamt seien 35 Menschen aus vorderasiatischen und kaukasischen Ländern eingeschleust worden, sagte der Sprecher. Sie seien alle in Gewahrsam.

Zwei Deutsche
in Toskana vermisst

PISA (dpa). Nach starkem Regen in der Toskana sind eine Deutsche und ein fünf Monate altes Baby von den Fluten eines übergelaufenen Bachs mitgerissen worden. Beide werden vermisst, wie die italienische Feuerwehr mitteilte. Es soll sich um eine Großmutter und ihren Enkel handeln. Sie waren im Ort Montecatini Val di Cecina im Urlaub. Der Rest der Familie konnte sich auf das Dach des Ferienhauses retten.

Ein Toter
nach Stierhutz

MADRID (dpa). Bei einem der traditionsreichsten Stiertreiben in Spanien hat ein Kampfbulle einen Zuschauer getötet und vier Menschen zum Teil schwer verletzt. Das Unglück ereignete sich beim Stadtfest in Pantoja rund 50 Kilometer südlich von Madrid, als ein Stier die Sperren der Laufstrecke durchbrach und mehrere Zuschauer auf die Hörner nahm. Ein 80 Jahre alter Mann erlag seinen Verletzungen. Polizeibeamte hätten das Tier erschossen. Die Behörden leiteten nach eigenen Angaben Ermittlungen ein.



Der Angeklagte Sven B. zum Auftakt des zweiten Prozesses mit seinem Rechtsanwalt Jürgen Graf.

Foto: Sascha Kopp

Die Opfer von Sven B.
müssen wohl nicht neu aussagen

Erneut steht der Ex-Jugendtrainer wegen Vergewaltigung in Frankfurt vor Gericht

Von Jens Kleindienst

FRANKFURT. Zumindest eines ist am ersten Tag des zweiten Vergewaltigungs-Prozesses gegen den früheren Fußballjugendtrainer Sven B. in Frankfurt klar geworden: Die sieben Opfer des Angeklagten Sven B. (37), zum Zeitpunkt der Taten noch Kinder oder Jugendliche, müssen wohl nicht erneut in den Zeugenstand. Das sorgte bei der Nebenklage am Dienstag im Schwurgerichtssaal des Frankfurter Landgerichts für große Erleichterung.

Aber der Reihe nach. Im März 2023 war Sven B. vor dem Frankfurter Landgericht wegen sexuellen Missbrauchs, schwerer Vergewaltigung und Anfertigung kinderpornografischer Materials in 69 Fällen zu zwölf Jahren und neun Monaten Haft und anschließender Sicherungsverwahrung verurteilt worden. Dieses Urteil wurde jedoch im Februar vom Bundesgerichtshof in Teilen aufgehoben. Damit rächte sich ein Verfahrensfehler der Frankfurter Kammer: An einem Verhandlungstag war die Öffentlichkeit ausgeschlossen worden, obwohl es dafür zumindest zeitweise keinen Grund gab.

Deshalb werden nun sieben der ursprünglich 69 Anklagepunkte vor einer anderen Strafkammer in Frankfurt neu verhandelt. Laut Anklage hat Sven B. im Herbst 2021, kurz

bevor er aufflog, sieben Jungen und junge Erwachsene zunächst durch Medikamente und Alkohol betäubt, anschließend sexuell missbraucht oder vergewaltigt und dabei teilweise auch gefilmt. Sven B. war als Fußballjugendtrainer für etliche Vereine in den Kreisen Main-Taunus und Rheingau-Taunus aktiv gewesen. In dieser Funktion erschlich er sich zumindest ab 2014 das Vertrauen seiner späteren Opfer.

Diesmal redet
der Angeklagte

Im ersten Prozess hatte Sven B. weitgehend geschwiegen. Deshalb mussten damals alle Opfer in den Zeugenstand – für die jungen Erwachsenen eine Tortur. Am Dienstag ließ sich Sven B. nun ausführlich zu den Vorwürfen ein. Allerdings war dabei einmal mehr die Öffentlichkeit ausgeschlossen, um die Intimsphäre der Opfer zu schützen.

Die Aussagen müssen von einiger Substanz gewesen sein. Jedenfalls schlug der Vorsitzende Richter Christian Annen anschließend vor, für die anstehende Beweisaufnahme die polizeilichen Vernehmungsprotokolle der Geschädigten zu verlesen. Staatsanwaltschaft, Nebenkläger und Verteidigung stimmten zu. Das bedeutet: Die sieben Opfer von Sven B. müssen wohl

nicht noch einmal in den Zeugenstand.

Wie am Dienstag bekannt wurde, gab es im Vorfeld des neuen Prozesses Versuche, das Verfahren abzukürzen. Richter Annen informiert über ein Vorgespräch der Prozessbeteiligten im Juni. Dabei habe einer der drei Verteidiger, der Karlsruher Revisionsspezialist Jürgen Graf, eine umfassende Aussage seines Mandanten für den Fall einer Strafverfolgung „im hohen einstelligen Bereich“ in Aussicht gestellt. Die Staatsanwaltschaft habe dies jedoch abgelehnt.

Graf sagte dazu am Dienstag, man habe den Opfern ein erneutes Erscheinen ersparen wollen. Er kritisierte die Haltung der Staatsanwaltschaft. Sie passe zur „regelrechten Jagd auf Zeugen“ im ersten Prozess. Damals seien Jugendliche vom Schulhof abgeholt worden, um auszusagen. Richter Annen wies diese Darstellung als „unangemessen“ zurück.

Sven B. bietet den Opfern
eine Entschädigung an

Bei dem Vorgespräch im Juni blieb es nicht. Wie Graf erläuterte, erhielten alle Geschädigten in den vergangenen Tagen ein schriftliches Angebot für einen sogenannten Täter-Opfer-Ausgleich. Darin bitte der Angeklagte um Entschuldigung und biete seinen Op-

fern jeweils eine Entschädigung an. Es soll sich um Summen zwischen 2000 und knapp 10.000 Euro handeln.

Im Gerichtssaal wurde klar, dass einige der Opfer sich darauf eingelassen haben, andere nicht. Eine Anwältin gab an, das Schreiben sei bei ihr noch gar nicht eingegangen. Eine andere Anwältin erklärte, ihr Mandant lehne den Täter-Opfer-Ausgleich ab, weil er die Entschuldigung für „nicht aufrichtig“ und die angebotene Geldsumme für „unverschämte“ halte. Dahinter stehe nur das Kalkül, das Gericht zu einem milderen Urteil zu bringen. Auch wolle ihr Mandant im Prozess aussagen. „Er hat extrem gelitten, und das will mein Mandant vor Gericht auch sagen“, erklärte die Anwältin.

Einigermaßen enttäuscht zeigt sich eine Anwältin der Nebenklage über die neuen Aussagen von Sven B. „Wir hatten uns etwas Anderes erwartet“, meinte sie. Die Einlassungen des Angeklagten, der am Dienstag im Gerichtssaal erstaunlich locker wirkte, seien in der Sache „nicht sehr ergiebig“ gewesen.

Weiter geht es in dem Prozess am Donnerstag, dann soll Sven B. seine Aussage fortsetzen; dabei dürfte die Öffentlichkeit wieder ausgeschlossen werden. Derzeit sind Prozessstage bis Ende November terminiert.

Knöllchenflut
aus Italien

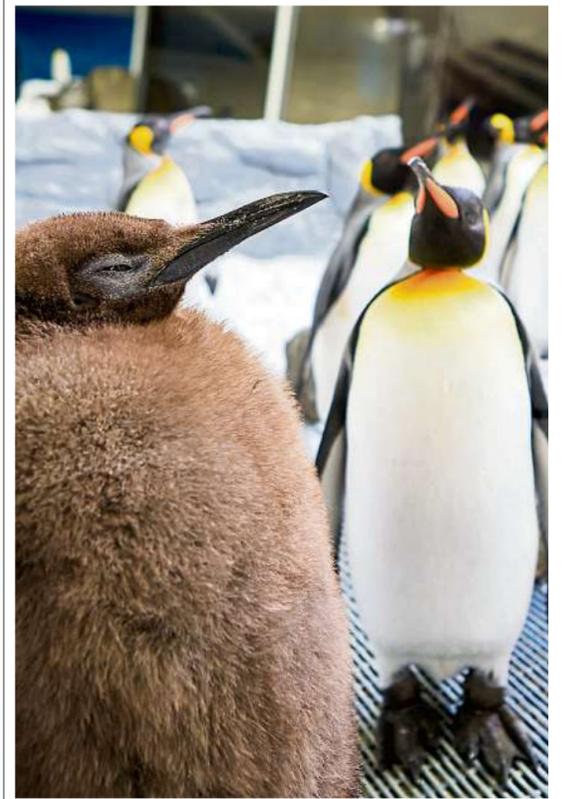
Der Urlaub ist lange rum – dann flattert ein saftiger Straftzettel ins Haus / Bußgeld in Millionenhöhe

Von Christoph Sator

ROM/FLENSBURG. Die Schonfrist für Verkehrsünden im Italien-Urlaub ist vorbei: Nach monatelangem Streit zwischen beiden Ländern müssen deutsche Autofahrer nun wieder damit rechnen, nach dem Ende der Ferien unangenehme Post mit einem Bußgeldbescheid zu bekommen. Nach Angaben des Kraftfahrtbundesamts einigten sich beide Seiten darauf, bei einer ganzen Serie von Verstößen wieder in vollem Umfang Halter- und Fahrzeugdaten auszutauschen. Deutschland hatte das seit mehr als einem Jahr blockiert. Betroffen sind viele Tausend Kfz-Besitzer. Allein in der Stadt Meran in der Region Südtirol - bei deutschen Urlaubern besonders beliebt - summiert sich der Betrag auf mehr als 230.000 Euro. Dort liegen bei den Behörden aktuell etwa 4000 Straftzettel für ausländische Touristen auf Halde. In anderen italienischen Städten wie Rom, Bozen oder Florenz sieht es ähnlich aus.

Jetzt soll die liegengeliebene Post aufgeholt werden: Das bedeutet, dass auch Straftzet-

tel aus dem Sommerurlaub 2023 verschickt werden können. Nach Angaben des Kraftfahrtbundesamts ist Italien jetzt wieder komplett an einem System beteiligt, das innerhalb der EU den Austausch von Fahrzeug- und Halterdaten regelt – zum Beispiel bei Tempo-Delikten, Fahren ohne Sicherheitsgurt oder Überfahren einer roten Ampel. Weil Italien wiederholt Daten auch für andere Verstöße abgerufen hatte, gab das Kraftfahrtbundesamt seit Juli vergangenen Jahres keine Informationen mehr weiter. Der Verkehrsminister der italienischen Rechtsregierung, Matteo Salvini, führte dies kürzlich im Parlament in Rom auf „technische Probleme mit dem System“ zurück, die nun aber behoben seien. Auch Österreich und die Niederlande hatten den Austausch mit Italien deshalb blockiert. Vom Kraftfahrtbundesamt in Flensburg hieß es auf Anfrage dazu: „Mittlerweile sind von italienischer Seite Maßnahmen zur Abhilfe ergriffen worden.“ Deshalb würden seit vergangener Woche wieder Auskünfte erteilt.



Pinguin Pesto ist ein Nimmersatt

Pesto ist ein Brocken: Im zarten Alter von neun Monaten bringt das Küken bereits 22,5 Kilo auf die Waage. Für einen Pinguin ist das allerhand – auch wenn Pesto zu den Königspinguinen gehört, der zweitgrößten Art der flugunfähigen Seevögel. Viermal am Tag wird er im australischen „Sea Life Melbourne Aquarium“ gefüttert – und verputzt dabei seinen Pflegern zufolge jedes Mal bis zu acht Fische. Mittlerweile ist das Vogelbaby mit dem gewaltigen Körperumfang ein Social-Media-Star. Noch trägt Pesto das für Jungtiere typische fluffige braune Gefieder, das seine kugelförmige Erscheinung unterstreicht. Wenn er dieses in den kommenden Monaten verliert und in sein schwarz-weißes „Smoking“-Outfit wechselt, wird er aber an Gewicht und Umfang verlieren. Foto: dpa

LEUTE HEUTE

Abhängig

Musikerinnen und Musiker orientieren sich heutzutage oft an Algorithmen von Streamingdiensten und Social-Media-Trends, damit ihre Lieder möglichst erfolgreich werden. Zeitlose Songs entstünden so allerdings nicht, findet Alpha-ville-Sänger Marian Gold (70; „Forever Young“): „Sondern man macht total zeitabhängige Musik auf diese Art und Weise.“



Marian Gold

Appell

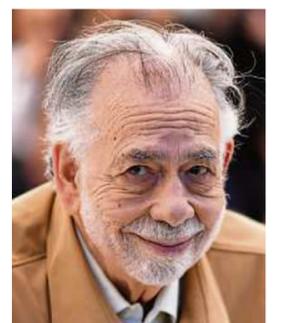
Schauspielerin Meryl Streep (75; „Der Teufel trägt Prada“) hat bei den Vereinten Nationen mit eindringlichen Worten auf das Schicksal von Frauen in Afghanistan aufmerksam gemacht. „In Kabul hat eine Katze heute mehr Freiheiten als eine Frau“, sagte Streep bei einer Veranstaltung am Rande der am Dienstag beginnenden UN-Generaldebatte in New York.



Meryl Streep Fotos: dpa

Abgesang

Regisseur Francis Ford Coppola („Der Pate“) sieht die USA in der derzeitigen Staatsform vor ihrem Ende. „Heute ist Amerika Rom, und es steht kurz davor, die gleiche Erfahrung zu machen, aus den gleichen Gründen, wie Rom seine Republik verlor und mit einem Kaiser endete“, zitierte „The Hollywood Reporter“ den 85-Jährigen in New York, wo sein neuer Film „Megalopolis“ gezeigt wurde.



Francis Ford Coppola

TIPPS

VERKEHRSRECHT

Nichtangeschnallte können haften



(dpa). Ein Gurt kann Leben retten. In Autos mit vorgeschriebenen Sicherheitsgurten müssen sich in der Regel alle Insassen unterwegs anschnallen. Wer das nicht tut, muss bei erlittenen eigenen Schäden womöglich mithaften. Doch auch, wenn durch das eigene Fehlverhalten andere Mitfahrer verletzt werden, können Gurtmuffel haftbar gemacht werden. Das stellt eine aktuelle Entscheidung des Oberlandesgerichts (OLG) Köln klar. (Az.: 3 U 81/23, noch nicht rechtskräftig).

Im konkreten Fall ging es um einen schweren Verkehrsunfall, bei dem sich eine Mitfahrerin auf dem Rücksitz nicht angeschnallt hatte und es so zu schweren Verletzungen bei der davor Sitzenden gekommen war. Die Versicherung des Unfallverursachers in einem zweiten Auto wollte im Nachgang 70 Prozent der von ihr bislang an die Verletzte geleisteten Zahlungen in sechsstelliger Höhe und künftige Verpflichtungen ersetzt bekommen. Dabei führte sie ein Gutachten eines Sachverständigen an, der die schweren Verletzungen der Betroffenen im Bereich der Lendenwirbelsäule und des Brustkorbs auf das Nichtanschnallen der hinten Sitzenden zurückführte. Die Versicherung zog vor Gericht.

Das OLG Köln urteilte prinzipiell: Fahrzeuginsassen, die sich entgegen der Gurtpflicht (Paragraf 21a Abs. 1 der StVO) nicht anschnallen, können nicht nur haftbar gemacht werden, wenn sie selbst geschädigt werden, sondern auch dann, wenn sie dadurch andere Mitfahrer verletzen. Allerdings: Im konkreten Fall wurde die Klage abgewiesen. Denn der beim Unfall ums Leben gekommene Verursacher und Versicherungsnehmer am Steuer des anderen Autos war nicht nur stark alkoholisiert (1,76 Promille) unterwegs. Er war zudem mit weit überhöhtem Tempo gefahren – er hatte zwischen 150 und 160 km/h anstelle der erlaubten 70 km/h auf dem Tacho gehabt. Dieses strafwürdige, grob verkehrswidrige und rücksichtslose Verhalten sorgte dafür, dass die vom OLG Köln festgestellte, grundsätzlich mögliche Mithaftung der nicht angeschnallten Mitfahrerin hier zurücktrat. Foto: dpa

KALENDER

Mittwoch, 25. September 2024

St. Kleophas
Nebelt's an St. Kleophas, wird der ganze Winter nass.

Geburtstag

1951
Mark Hamill
ist ein US-amerikanischer Schauspieler, der als Darsteller von „Luke Skywalker“ in der „Star Wars“-Trilogie (1977–1983) bekannt wurde.

1944
Michael Douglas
ist ein US-amerikanischer Schauspieler (u. a. „Einer flieg über das Kuckucksnest“ 1975, „Wall Street“ 1988, „Der Rosenkrieg“ 1989, „Basic Instinct“ 1992, „Wall Street: Geld schläft nicht“ 2010).

1897
William Faulkner
war ein US-amerikanischer Schriftsteller, der mit „Schall und Wahn“ (1929) seinen wohl bedeutendsten Roman schrieb und „für seine kraftvolle und künstlerisch selbständige Leistung in Amerikas Romanliteratur“ 1950 nachträglich den Nobelpreis für Literatur 1949 verliehen bekam.

Todestag

1946
Heinrich George
Georg August Friedrich Hermann Schulz, wie er mit richtigem Namen hieß, war ein deutscher Schauspieler und UFA-Filmstar (u. a. Werkmeister der Herzmachine in „Metropolis“ 1927), der in der NS-Zeit einerseits in Propagandafilmen wie „Jud Süß“ (1940) und „Kolberg“ (1945) mitwirkte und zugleich als Intendant am Berliner Schiller-Theater Regimekritiker anstellte.

Sternzeichen:
Waage (24.09. - 23.10.)

REZEPT DES TAGES

Auberginenaufbau



- 500 g Aubergine(n) (gegrillte Scheiben)
- 500 g Tomate(n) (Dose)
- 150 g Mozzarella
- 50 g Parmesan
- 1 kleine Zwiebel(n)
- 4 Knoblauchzehen(n)
- Petersilie
- Basilikum
- Olive(n)öl
- Salz und Pfeffer
- Peperoni

würzen und ca. 20 min köcheln lassen. Am Schluss gehackte Petersilie und Basilikum begeben und die Tomatensoße pürieren.

Den Parmesan reiben und den Mozzarella in feine Scheiben schneiden.

Den Boden einer Auflaufform mit Melanzanenscheiben belegen, darauf ein wenig Mozzarella, Tomatensoße und Parmesan und das Ganze wiederholen. Bei 180° Ober-/Unterhitze ca. 30 min ins Rohr geben. Mit Weißbrot servieren.

Zwiebel und Knoblauch fein schneiden und in Olivenöl kurz anrösten. Tomaten zugeben, mit Salz, Pfeffer Chili

BÜRGERBUS

Der Bürgerbus fährt dienstags und donnerstags von 8 bis 17 Uhr, sowie mittwochs und freitags von 8 bis 12 Uhr. Telefonische Anmeldung Montag und Mittwoch von 14 bis 16 Uhr unter **06235 - 44555**

Der Bürgerbus kommt



NOTRUF

Polizei- und Feuerwehr-Notruf: 110 oder 112

Polizei: Sammelruf-Nummer 4950; Fax-Nummer 0049 6131 48 68 82 44.

Rettungsdienst: Telefon 112

Kripo-Sicherheitsberatung Ludwigshafen: Tel. 0621 / 9632510.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Telefon: 116 117. Wenn ohne unmittelbare Behandlung Lebensgefahr besteht oder bleibende gesundheitliche Schäden zu befürchten sind, ist der Rettungsdienst unter 112 zu alarmieren.

Geplante Krankentransportfahrten: 06235 19222.

Augenärztlicher Notdienst: Telefonisch zu erfragen unter der Rufnummer 0180 5011230.

Apothekendienst: Welche Apotheke Dienst hat, kann auf der Website: <https://www.lak-rlp.de/notdienstportal> oder unter folgender Nummer 01805 258825-PLZ abgerufen werden. Der Notdienst beginnt jeweils um 8.30 Uhr und endet am Folgetag um 8.30 Uhr.

Hebamme: Gertrud Hiltmann, Telefon 92146, Marion Ebeling, Telefon 3119 und Peggy Christmann, Telefon 497011, Silke Fichtenmayer, Telefon 0151/ 18400487.

Hospiz-Dienst: Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst Südlicher Rhein-Pfalz-Kreis, Telefon 457823, begleitung@hospiz-schifferstadt.de, www.hospiz-schifferstadt.de

Ökumenische Sozialstation: Telefon 959350. – Bürozeiten: Montag bis Freitag 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr. Leiter: Andreas Müller.

Pflegestützpunkt: Kostenlose und neutrale Beratungsstelle für ältere Kranke und behinderte Menschen und ihren Angehörigen rund um die Pflege: Desiree Urban, Telefon 4 58 75 66, Claudia Schöneberger.

Betreuungsverein (Sozialdienst katholischer Frauen und Männer); Julia Recherlik, Telefon 49799795, Simone Schrock Telefon 49799794, Peter Oestinger, Telefon 49799796, Schulstr. 16.

Evangelische/Katholische Telefonseelsorge: Rund um die Uhr, gebührenfrei, vertraulich, Telefon 0800 / 1101011 und 0800 / 110222.

Heil Pflegenstation, Private Sozialstation, Bahnhofstr. 21, Tel. 920093.

Krisentelefon für psychisch Kranke und deren Angehörige: 0800/2203300. Ein(e) fachkundige Gesprächspartner(in) ist damit samstags, sonntags und feiertags von 8 bis 23 Uhr erreichbar, wochentags von 17 bis 23 Uhr.

Kinder- und Jugendtelefon des Deutschen Kinderschutzbundes: (kostenlos): 0800/ 11010333

Elterntelefon des Kinderschutzbundes (kostenlos): 0800/ 11010550.

Rotes Kreuz: Krankentransporte: 19222.

Malteser Hilfsdienst e. V. Schifferstadt: Speyerer Straße 13, Telefon 457821 oder 0175 2686041.

Ökumenische Nachbarschaftshilfe: Telefon 8 27 51.

Stadtwerke (Stromversorgung und Abwasserbeseitigung): Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeit Telefon 06235 4901-122 anrufen.

Gasversorgung: Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeiten Telefon 0800/0837111 anrufen.

Wasserversorgung: Der Bereitschaftsdienst ist unter der Telefonnummer 957031 zu erreichen.

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung, Ortsvereinigung Speyer-Schifferstadt e.V., Waldspitzweg 10, Schifferstadt, Telefon 06235/49760, Fax 4976100.

Schifferstadter Tagblatt –
Print oder digital!

Schifferstadter Tagblatt

IMPRESSUM
Herausgeber und Verlag:
Geier-Druck-Verlag KG,
Bahnhofstraße 70a,
67105 Schifferstadt,
Tel. (06235) 92 69-0,
Vertretungsberechtigt i.S.d.G.:
Susanne Geier

Redaktion Lokales Schifferstadt
Susanne Geier (verantwortl.),
Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt

Verantwortl. überregionaler Teil:
VRM, Mainz, vertreten durch die VRM

Verwaltungs-GmbH, Geschäftsführer:
Joachim Liebler (Sprecher),
Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz.
Inhaltlich verantwortlich
überregionaler Teil:
Jule Lumma (Chefredakteurin), Mainz

Druck:
Oggersheimer Druckzentrum GmbH,
Flomersheimerstraße 2-4,
67071 Ludwigshafen.

Anzeigen und Vertrieb:
Susanne Geier
Anzeigenpreisliste Nr. 41

Monatlicher Bezugspreis gültig
ab 1. April 2024:

Print: 29,50; Digital: 25,50;
AboPlus: Print + Digital 31,50;
Wochenend-Abo
(Freitag, Samstag, Montag): 17,00;
E-PaperPlus: Digital + Print-Samstags-
Ausgabe 26,50; Einzelpreis Mo - Fr 1,20,
Sa 1,30 - Postbezugspreis 32,00 .
Alle Preise inklusive 7 % MwSt.
Abbestellungen können nur bis zum
Quartalsende in Textform ausgesprochen
werden und müssen sechs Wochen vorher
beim Verlag vorliegen. Die Zusteller sind nicht
berechtigt, Abbestellungen
anzunehmen.

Ämtliches Bekanntmachungsorgan der
Stadtverwaltung Schifferstadt
Erscheint täglich außer sonn- und feiertags.

Jeden Mittwoch mit TV-Magazin prisma.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und
Fotos kann keine Gewähr
übernommen werden.

Für die Herstellung des Schifferstadter
Tagblatts wird ausschließlich
Recycling-Papier verwendet.

**Pflichtmitteilung gem. § 9 Abs. 4 Satz 1
Landesmediengesetz Rheinland-Pfalz:**
Die Firma Geier-Druck-Verlag KG mit Sitz in
Schifferstadt ist eine Kommanditgesellschaft.
Komplementärin: Susanne Geier,
Kommanditistin: Barbara Geier.
Persönlich haftende Gesellschafterin:
Susanne Geier



Sparkasse Vorderpfalz

Gehilfe	Südosteuropäer	russ. Herrschertitel	Dachform	türk. Großgrundherr	früherer Berliner Sender (Abk.)	lautlos	Schubfach	das ist (latein.)	Figur in ‚Feuerwerk‘	männliches Reh	ungesetzlich	Fluss durch Gerona (Span.)	Verstoß gegen die Gebote Gottes	französische Anrede (Abk.)
Krieg gegen ‚Heiden‘ im MA.	Himmelsbrot im A.T.		Streitmacht	Figur bei Dickens (‚Copperfield‘)		Streit, Zwist		elektrische Verbindung	österrische Insel		Qualitätsstufe (engl.)		Amtsprache: beilegend	
Komponist von ‚Paganini‘	US-Film-trophäe	spanischer Abschiedsgruß				über Geruch			Ölpflanze			Abschiedsgruß		
Skatbegriff		Weinort in Württemberg							Schlagrahn					Wiesens-pflanze
Drahtschlinge	Künstlergehalt	sibir. Eichhörnchenfell							spanischer Artikel		Fenstervorhang		Herrenbekleidung	
Kette in Irland				franz. Verlegerfamilie (18. Jh.)					Holzschuh		Fell der Bärenrobbe			
	Anpassung in der Natur	Monatsmitte (kaufm.)	Abk.: Dekameter	brandenburg. Stadt an der Havel	formbarer Urstoff (philos.)	Geräteleger	Grottenmolch	besitzanzeigendes Fürwort	Hügel	ein Umlaut	Abk.: Brandenburg	Abk.: Zeit		
gerade erst		TV-Experte für Skisprung	Not-signal						griech. Philosoph der Antike	Absteigequartier				
Greifvogel	Baumteile	Dorf in der Eifel	Konditorware		süd-amerik. Drogenpflanze	Fremdwortteil: vor								
				weißer Südatrakaner	Maurerwerkzeug				französischer Karikaturist					
Null beim Roulette	sich umsehen, sich ...		Vorname der Lemper	zementhaltiger Baustoff		Sicherheits-hinterlegung			arab. Zupf-instrument	Moment				
griechischer Buchstabe		portug. Fußballstar												
Unterarmknochen		englisch: neu												

Auflösung des vorherigen Rätsels

G	Z	L	E	S	F	D	M
R	E	S	L	T	A	T	A
W	L	E	H	N	E	O	L
V	I	D	E	O	Z	M	E
N	T	G	E	B	O	T	T
D	E	Z	E	N	T	H	E
F	E	S	T	E	T	R	A
S	V	I	E	T	R	H	F
H	A	D	E	S	K	K	L
M	A	Y	L	K	G	U	B
R	E	I	N	L	A	S	S
M	A	I	N	I	L	N	A
L	E	M	P	O	R	L	K
A	B	S	I	C	H	T	W
Z	O	P	F	R	D	E	V
E	R	D	E	L	O	N	M
L	E	N	I	N	P	I	P
L	U	M	P	R	E	N	

MONALISA

ANFÄNGER	7	1	2	9	4
	9	8		5	1
	6	3	5	7	2
	2	8	5	6	9
			3	7	1
	7	6	1	4	5
	2	3	1	8	
		7	6	9	1
	4	1	7	6	

Anfänger

4	9	7	3	6	5	2	1	8
3	5	1	2	8	4	7	6	9
8	2	6	9	1	7	4	3	5
5	6	2	4	3	8	9	7	1
1	4	8	6	7	9	3	5	2
7	3	9	5	2	1	6	8	4
9	8	3	1	4	6	5	2	7
2	1	4	7	5	3	8	9	6
6	7	5	8	9	2	1	4	3

Fortgeschrittene

2	8	4	6	9	3	1	6	7
6	7	3	1	4	8	2	9	5
9	1	5	7	6	2	3	8	4
8	3	1	4	7	5	6	2	9
7	4	2	6	8	9	5	3	1
5	9	6	3	2	1	4	7	8
1	5	9	2	3	7	8	4	6
4	2	7	8	1	6	9	5	3
3	6	8	9	5	4	7	1	2

FORTGESCHRITTENE	3	4	9	8
	2		6	4
	8	7	3	5
	8		5	4
	1	5	7	
			6	3
		9	1	5
	4		3	1
	2	6	8	

BLAULICHT



Junger Mann nach Messerangriff in Untersuchungshaft

MANNHEIM (dpa). Es gibt Streit zwischen zwei Männern in Mannheim. Einer greift zu einem Messer. Danach schwebt der andere in Lebensgefahr. Weil er einen Kontrahenten mit einem Messer lebensgefährlich verletzt haben soll, ist ein junger Mann in Mannheim in Untersuchungshaft gekommen. Wie Polizei und Staatsanwaltschaft mitteilen, wird der 18-Jährige des versuchten Totschlags in Tateinheit mit gefährlicher Körperverletzung verdächtigt. Zwischen dem Verdächtigen und einem 21-Jährigen soll es am Freitag zu einer körperlichen Auseinandersetzung gekommen sein, woraufhin der Jüngere dem Älteren mit einem Stich in den Oberkörper lebensbedrohlich verletzt haben soll. Das Opfer wurde notoperiert. Inzwischen ist der Mann außer Lebensgefahr. Polizisten nahmen den Verdächtigen kurze Zeit später in der Nähe des Tatorts fest.

www.schifferstadter-tagblatt.de

Erfolgreicher Abschluss des Förderprojekts „Rhythmus der Zukunft: 100 Trommeln für kleine Talente“

Musikalische Früherziehung im Rhein-Pfalz-Kreis gestärkt – Letzte Übergabe in Waldsee

LUDWIGSHAFEN/SPEYER/SCHIFFERSTADT. Am Montag, den 23. September 2024, fand im Rathaus in Waldsee die feierliche Abschlussveranstaltung des Förderprojekts „Rhythmus der Zukunft: 100 Trommeln für kleine Talente“ statt. Bei dieser letzten Übergabe wurden die verbleibenden Trommeln an die Kindertagesstätten in Waldsee überreicht. Die Kulturstiftung der ehemaligen Kreissparkasse Rhein-Pfalz in Kooperation mit der Musikschule des Rhein-Pfalz-Kreises setzte mit dieser Initiative ein deutliches Zeichen für die Förderung der musikalischen Früherziehung in der Region.

Ein starkes Engagement für frühkindliche Bildung

Musikalische Früherziehung fördert die ganzheitliche Entwicklung von Kindern. Das Förderprojekt der Sparkassenstiftung hat in den vergangenen Monaten insgesamt 100 Boden-Rahmentrommeln im Gesamtwert von 22.000 Euro an Kindertagesstätten im gesamten Rhein-Pfalz-Kreis verteilt. Ziel des Projekts war es, den Kindern frühzeitig Zugang zur Musik zu ermöglichen, ihre Kreativität zu fördern und ihre sozialen Fähigkeiten zu stärken. Durch das gemeinsame Musizieren sollen die Kinder spielerisch lernen, sich auszudrücken und im Team zu agieren.

Begeisterung bei den Übergaben im gesamten Rhein-Pfalz-Kreis

Die Resonanz auf das Projekt war durchweg positiv. Bei den Übergaben in verschiedenen Städten und Gemeinden im Rhein-Pfalz-Kreis zeigte sich, wie begeistert die Kinder auf die Trommeln reagierten. „Musik verbindet und fördert die kindliche Entwicklung auf eine spielerische Weise“, erklärte Clemens Körner, Vorsitzender des Kuratoriums der Sparkassenstiftung. „Es ist beeindruckend zu sehen, wie die Kinder die Trommeln intuitiv nutzen und ihre Kreativität zum Ausdruck bringen.“

Auch Oliver Kolb, Vorstandsvorsitzender der Stiftung, betonte die Bedeutung des Projekts: „Die Förderung der musikalischen Bildung ist ein zentrales Anliegen unserer Stiftung. Wir freuen uns, dass wir so vielen Kindern im Rhein-Pfalz-Kreis die Möglichkeit bieten konnten, sich musikalisch zu entfalten und wichtige soziale Kompetenzen zu entwickeln.“

Ein nachhaltiges Projekt mit positiven Rückmeldungen

Das Projekt „Rhythmus der Zukunft: 100 Trommeln für kleine Talente“ hat deutlich gemacht, wie wichtig kulturelle Bildung für die frühkindliche Entwicklung ist. Die Trommeln sind weit mehr als einfache Instrumente – sie sind Werkzeuge, die die Kreativität, Motorik und soziale Interaktion der Kinder fördern. Die Rückmeldungen



Die Sparkassenstiftung und die Musikschule des Rhein-Pfalz-Kreises haben ein wegweisendes Projekt ins Leben gerufen. Die letzten Trommeln wurden von Clemens Körner (6.v.r.) im Rathaus in Waldsee übergeben. Foto: Sparkasse Vorderpfalz

aus den Kitas bestätigen, dass die musikalische Früherziehung durch die Trommeln eine bereichernde Rolle im Alltag der Kinder einnimmt. Die Erzieherinnen und Erzieher berichten von mehr Freude, Teamgeist und kreativem Ausdruck in ihren Gruppen.

Fazit: Ein nachhaltiger Erfolg für die musikalische Früherziehung

Das Förderprojekt der Sparkassenstiftung war ein voller Erfolg. Es hat nicht nur die musikalische Bildung in den Kitas des Rhein-Pfalz-Kreises

gestärkt, sondern auch ein wichtiges Zeichen für die Bedeutung der frühkindlichen Förderung gesetzt. Die leuchtenden Augen der Kinder bei den Trommel-Übergaben und die positiven Rückmeldungen der Betreuungspersonen zeigen, dass die Initiative

genau den richtigen Ton getroffen hat.

Mit der Abschlussveranstaltung in Waldsee geht ein Projekt zu Ende, das nachhaltig Spuren hinterlassen wird – im Takt und Rhythmus der kleinen Talente unserer Region.

Vielfältiger Katholikentag am Dom zu Speyer

Rund 1.500 Menschen feierten festlichen Gottesdienst / Mehrere Tausend Besucher erlebten umfangreiche Programmpunkte

SPEYER. Bei bestem Wetter waren am Sonntag zahlreiche Menschen nach Speyer gekommen, um gemeinsam unter dem Motto „Gemeinsam Segen sein“ den Katholikentag des Bistums Speyer zu feiern. Unter ihnen waren auch viele Mitglieder von Pfarren aus dem Bistumsgebiet, die sich in Gruppen mit Bus und Zug oder in einigen Fällen sogar mit dem Fahrrad auf den Weg in die Domstadt gemacht hatten.

Um 10 Uhr startete die sogenannte Kreativzeit mit einem vielfältigen Angebot im und um den Dom. Ob bei der Button-Maschine der Caritas, wo selbst gemalte Friedenssymbole in Buttons gepresst wurden, bei der Domrallye, der Erzählwerkstatt oder dem Programmpunkt „Bauen wir einen Turm!“ vom Judoverein Speyer – überall war eine besondere Energie und ein einzigartiges Gemeinschaftsgefühl spürbar. Zusammen wurden Kronen gebastelt und lebensgroße Segensbilder gestaltet, es wurde gesungen, fotografiert und gespielt. Die Kreativzeit diente aber auch der Vorbereitung auf den Gottesdienst, so konnten an einem Stand zum Beispiel die Fürbitten entwickelt werden, an einem anderen drehte sich alles um das Sonntagsevangelium.

Dr. Thomas Kiefer, verantwortlicher Organisator des diesjährigen Katholikentags und Hauptabteilungsleiter der Seelsorge war vom Erfolg des Vormittags erfreut: „Als eine ganz besondere Phase habe ich die so genannte Kreativzeit im Dom erlebt: Im Mittelschiff wurde gesungen, in

den Seitenschiffen bastelten Kinder mit den Eltern Holzkreuze oder goldene Königskronen, Jung und Alt malte oder gestaltete mit Legobausteinen Hoffnungsbilder. Im Dom ganz viel Lebendigkeit und Andacht zugleich. Und anschließend eine liturgische Feier, in die das alles einmünden konnte. Und mittendrin ein Bischof mit seiner Botschaft: der Speyerer Dom, ein Segensort für die Menschen.“

Rund 1.500 Menschen feierten anschließend im Dom gemeinsam Gottesdienst. Während des Einzugs berichteten verschiedene Gruppen von ihren Erfahrungen während der „Kreativzeit“ am Vormittag. Als besondere Gäste begrüßte Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann den Ministerpräsidenten des Landes Rheinland-Pfalz, Alexander Schweitzer, sowie weitere Vertreterinnen und Vertreter der Landespolitik und der Stadt Speyer. „Wir feiern diesen Gottesdienst in ökumenischer Verbundenheit“, sagte Wiesemann mit Blick auf die Teilnahme von Kirchenpräsidentin Dorothee Wüst sowie weiteren Kirchenvertretern der Pfälzischen Landeskirche.

Ministerpräsident Alexander Schweitzer betonte: „Das Motto des Katholikentags, ‚Gemeinsam Segen sein‘, ist gerade in diesen Zeiten ein starkes Zeichen. Während wir an vielen Orten Spaltung und Hass erleben, setzt das Bistum Speyer auf das Gelingen und Gemeinschaft. Dieses Signal gibt Mut und strahlt weit über die katholische Kirche hinaus in die Gesellschaft. Das kirchliche Engagement ist eine wichtige Stütze, nicht



nur in der Seelsorge, sondern auch in der Zusammenarbeit mit dem Land und den Kommunen.“

Zu Beginn seiner Predigt ging Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann zunächst auf die „ungewohnte Gottesdienst-Situation“ ein, bei der die Gemeinde – anders als sonst – auch im Altarraum und auf dem Königschor Platz nehmen konnte. Es sei ein schönes Gefühl, so umringt zu sein, sagte der Bischof. Inhaltlich nahm er Bezug zum Domweihfest, das in diesem Jahr zusammen mit dem Katholikentag gefeiert wurde.

Die Architektur des Domes mit seinen gewaltigen Arkaden und Gewölbene zeigt die Vision Gottes für die Menschen, so wie Maria sie in ihrem Lobgesang, dem Magnificat, beschrieben habe: „Meine Seele preist die Größe des Herrn. Denn der Mächtige hat Großes an mir getan.“ Gerade die Kleinen und

Schwachen seien in den Augen Gottes groß und erhielten von Gott ihre unverlierbare Würde. „Mit Blick auf den zur Ehre Gottes errichteten Dom dürfen auch wir Menschen groß und erhaben fühlen“, sagte der Bischof. Die statische Konstruktion der Bögen, bei denen ein Stein den anderen stützt, zeige zudem auf die zeitgleich stattfindende Wahl in Brandenburg und die extremistischen Positionen. Deutliche Kritik übte Wiesemann an der Aussage eines hochrangigen AfD-Politikers, wonach Nächstenliebe bedeute, „sich um die Angehörigen des eigenen Volkes zu kümmern“. Ihr liege ein „völkisches Denken und ein „me first“-Egoismus zu Grunde. Eine solche ideologische Architektur sei jedoch nicht

tragfähig für die Zukunft. Der Dom entwerfe dagegen ein Bild der christlichen Grundwerte, die Miteinander und Solidarität förderten. Der romanische Kirchenbau zeige als Abbild des himmlischen Jerusalem das Geheimnis des Reich Gottes, eine Vision, die einem „Kraft und Liebe ins Herz gibt“, sagte Bischof Wiesemann am Ende seiner Predigt, für die er spontanen Applaus erntete.

Nach dem Gottesdienst bekamen die Besucherinnen und Besucher die Gelegenheit, das Bischöfliche Ordinariat, seine Einrichtungen und die Verbände im Bistum kennenzulernen. An verschiedenen Orten rund um den Dom öffneten die Dienstgebäude ihre Türen für einen Blick hinter die Kulissen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellten ihre Arbeit vor und kamen mit den Besucherinnen und Besuchern ins Gespräch. Auch die vie-



len aktiven Programmpunkte, wie eine Fotobox für Selfies mit einem Pappaufsteller von Bischof Wiesemann, Gummihuhngolf, Führungen durch den Peregrinus-Verlag, eine Rallye im Haus der Kirchenmusik oder „Post für dich“ sorgten für einen kurzweiligen Nachmittag.

Zu einer abschließenden Segensfeier füllte sich der Dom erneut bis in die letzte Bankreihe. Bischof Wiesemann blickte zusammen mit den Gläubigen zurück auf einen ereignisreichen Tag mit vielen Highlights. „Wir haben heute gemeinsam einen bunten und sehr lebendigen Katholikentag erlebt. Gerade in einer sehr schwierigen Zeit, wo viele uns totdenken, stehen wir als eine Gemeinschaft zusammen und gewinnen Kraft für das Zeugnis in der Welt. Wir sind Viele, die die Vision und die Sehnsucht des Reich Gottes gerade auch heute in uns tragen, die glauben, an Gott

und den Menschen.“

Über den Tag verteilt waren beim Katholikentag in Speyer mehrere Tausend Besucherinnen und Besucher in den einzelnen Gebäuden und rund um den Dom unterwegs. Allein im Dom wurden am Sonntag, 22. September, knapp 7.000 Menschen gezählt. Dr. Thomas Kiefer resümiert: „Mein Wunsch für den Tag war, dass möglichst Viele erfahren können, wie segensreich sich Menschen in unserem Bistum engagieren. Und am Ende des Tages hatte ich den Eindruck, dass viele Besucherinnen und Besucher beschenkt nach Hause gefahren sind. Und nicht wenige hatten mir das auch mit strahlendem Gesicht zurückgemeldet.“

Das Bistum Speyer feiert im Jahr 2030 die 1.000-jährige Grundsteinlegung des Doms. Bis dahin sind weitere Veranstaltungen im und um den Dom geplant.

Text und Fotos: Bistum Speyer

Zoff um Regenbogenflagge

Unruhe vor dem Landesparteitag der Freien Wähler: Es geht um „queer-feindlichen“ Antrag

Von Stephen Weber

MAINZ. Ende September findet der Parteitag der Freien Wähler (FW) Rheinland-Pfalz statt – bereits jetzt herrscht große Unruhe rund um die Veranstaltung. Grund ist ein Antrag, der in den eigenen Reihen als „queer-feindlich“ und „populistisch“ bezeichnet wird. Unter anderem steht in dem Entwurf, der dieser Redaktion vorliegt, die Forderung, das Hissen von für sexuelle Vielfalt stehenden Regenbogenflaggen an Rathäusern verboten zu werden. Wörtlich heißt es: „Wir lehnen die Beflaggung öffentlicher Gebäude mit der Regenbogenflagge ab.“ Zu den Unterzeichnern des Entwurfs gehört unter anderem die rheinland-pfälzische FW-Landtagsabgeordnete Lisa-Marie Jeckel.

Besonders laute Kritik am Antrag kommt aus Hamburg, genauer gesagt vom hanseatischen FW-Politiker Daniel Meincke. Meincke, Vorsitzender der Bundesarbeitsgruppe (BAG) Queer der FW, zeigt sich „schockiert“ über die „queer-feindliche Ausrichtung“ des Entwurfs. Ein Verbot von Regenbogenflaggen an Rathäusern würde laut dem FW-Politiker den demokratischen Vertretern im Land „jegliche Solidaritätsbekundungen unmöglich ma-

chen“, etwa nach homophoben Taten oder Angriffen.

Eine weitere Forderung aus dem Entwurfspapier verärgert den FW-Politiker noch mehr – die Streichung des Wortes „queer“ aus offiziellen Verwaltungsdokumenten. In dem Entwurf steht auf Seite 55: „Wir fordern die Entfernung dieser Option aus offiziellen Papieren, um die Klarheit und Einheitlichkeit unserer rechtlichen und gesellschaftlichen Standards zu bewahren.“ In der Begründung heißt es, es sei wichtig, die biologische Realität als Grundlage „unserer Geschlechterverständnisses zu erhalten.“

Landtagsabgeordnete wehrt sich gegen die Vorwürfe

Eine Überlegung, die für Meincke „nicht nur eine Ignoranz gegenüber wissenschaftlichen Erkenntnissen“ zeige, sondern „auch eine erschreckende Unkenntnis im biologischen Bereich“. Der Vorsitzende der BAG Queer erinnert daran, dass selbst das Bundesverfassungsgericht 2017 gefordert hatte, „divers“ als drittes Geschlecht in Behördenregistern zu führen. Demnach würden laut Meincke bei den rheinland-pfälzischen FW zurzeit Gedankenspiele laufen, um „ein verfassungswidriges Personenstandsrecht zu schaf-

fen“. Seit Anfang des Jahres vertritt die Unterzeichnerin Jeckel die rheinland-pfälzischen Freien Wähler in der von Meincke geführten BAG Queer. Mit Blick auf den Antrag äußert Meincke „erhebliche Zweifel an der Ernsthaftigkeit dieses Engagements“.

Auf Anfrage teilt die Landtagsabgeordnete Jeckel mit, dass die Passage zur Beflaggung von öffentlichen Gebäuden nicht gedacht sei als Ablehnung der Regenbogenfahne. Vielmehr gehe es darum festzulegen, dass „öffentliche Gebäude primär mit der Nationalflagge beflaggt werden, um staatliche Neutralität zu wahren.“ Dies schließt jedoch nicht aus, dass die Regenbogenfahne an anderen geeigneten Orten oder im Rahmen zivilgesellschaftlicher Veranstaltungen ihre Bedeutung haben kann“, so Jeckel. Zur Streichung des Wortes „divers“ könne sie sich nicht äußern – mit dem Verweis, dass sie als Unterzeichnerin vor allem deshalb unter dem Entwurf stehe, weil sie die Passagen zu den Themen Tier- und Kinderschutz ausgearbeitet habe.

Ebenfalls als Unterzeichner wird unter dem Antrag der Landesgeneralsekretär der FW geführt, Christian Zöpfchen. Dieser betont, dass es sich bei dem von Meincke kritisierten Antrag lediglich um einen Ent-

wurf handele. In der aktuellsten Fassung des Antrags vom 19. September seien Gedankenspiele bei den FW über eine Streichung des Wortes „divers“ nicht mehr enthalten. Die Forderung nach einem Verbot für nicht-deutsche Flaggen an öffentlichen Gebäuden habe aber indes Bestand. Zöpfchen dazu: „Öffentliche Gebäude repräsentieren die Neutralität des Staates, weshalb der Antrag fordert, dass diese vornehmlich mit nationalen Symbolen beflaggt werden.“

Sowohl Zöpfchen als auch Jeckel bezeichnen zudem Meinckes harsche Kritik am Antrag als „unehrlich“ und „unangebracht“. „Anstatt sachlich auf den Inhalt einzugehen, verbreitet er falsche Behauptungen, wie etwa die Abschaffung des Begriffs ‚divers‘, die gar nicht zur Debatte steht“, so Jeckel. Zöpfchen bietet am Parteitag einen „offenen Dialog“ zu den umstrittenen Punkten an. Stephen Wefelscheid, Landesvorsitzender der Freien Wähler in Rheinland-Pfalz, teilt auf Anfrage mit, dass er den Antrag aus den eigenen Reihen grundsätzlich als „befremdlich“ empfinde. „Ich gehe aber nicht davon aus, dass solche Forderungen eine Mehrheit auf dem Parteitag finden werden.“ Der Parteitag findet am Samstag, 28. September, in Kordel (Eifel) statt.

Nur wenige Ermittlungen zu Hawala-System

MAINZ (dpa). Die rheinland-pfälzische Polizei hat in den vergangenen fünf Jahren in sieben Fällen wegen verbotener Zahlungen über das Hawala-System ermittelt. Juristisch gesehen ging es jeweils um den Verdacht des Verstößes gegen das Zahlungsdienstleistungsgesetz gegen Einzelpersonen, wie aus einer Antwort des rheinland-pfälzischen Innenministers Michael Ebling (SPD) auf eine entsprechende Anfrage der AfD-Landtagsfraktion hervorgeht.

Geldwäsche und Terrorfinanzierung

Hawala bedeutet auf Arabisch „Wechsel“, „Scheck“ oder „Zahlungsanweisung“. Das Hawala-System ist eine uralte Überweisungsmethode aus dem Nahen und Mittleren Osten, die auf Vertrauen basiert. Dabei wird gegen Provision und an Banken vorbei Geld ins Ausland geschickt, anonym, über Mittelsmänner und nur in bar. Diese Geldströme können illegal sein und dabei helfen, Geld aus kriminellen Aktivitäten reinzuwaschen oder Terrorismus zu finanzieren, schreibt der Bundesverfassungsschutz. Zur Frage, ob nicht nur das Angebot, sondern auch die Nachfrage nach dem Hawala-System unter Strafe gestellt werden müsse, verwies Innenminister Ebling darauf, dass dies bereits jetzt in bestimmten Fällen strafbar sei.



Raststätten in der Region sind meist nur „ausreichend“

In Hessen und in Rheinland-Pfalz ist Luft nach oben, sagen die Tester vom ADAC / Nur eine Raststätte in den beiden Bundesländern schneidet „gut“ ab

REGION. (p/dpa) Die meisten hessischen und rheinland-pfälzischen Raststätten an den Autobahnen sind bei einem Test des Automobilclubs ADAC nicht über ein „ausreichend“ hinaus gekommen. Der ADAC testete insgesamt 40 Rastanlagen entlang deutscher Autobahnen und besuchte jede einzelne davon mehrfach zwischen April und Juli. Bei allen gibt es dabei Lichtblicke, aber auch Kriterien, wo aus Sicht der Tester deutlich Luft nach oben wäre. Ein Blick in die Ergebnisse.

Das Essen und die WC-Anlagen waren an den vier in Hessen getesteten Rastanlagen in Ordnung und damit die für Reisende wohl entscheidenden Kriterien relativ gut bewertet. Besucht haben die Tester in Hessen die Raststätten Uttrichshausen-West an der A7, Wetterau-West an der A5,



Der Aufenthalt an einer Raststätte in der Region ist laut ADAC überwiegend nicht mal befriedigend. Foto: dpa

Weiskirchen-Süd an der A3 und Biggenkopf-Süd an der A44. An den genannten hessischen Raststätten konnte vergleichsweise günstig im Restaurant der Anlage gegessen

werden. Auch standen überall barrierefreie Toiletten und Wickelmöglichkeiten für Kleinkinder zur Verfügung. Einen Kinderspielplatz im Freien bot allerdings laut Testbericht nur

die Rastanlage Uttrichshausen-West (A7), an der Raststätte Wetterau-West (A5) gab es für die Kinder hingegen zumindest ein Gebäude eine Spielecke.

Situation für E-Auto-Fahrer insgesamt nur mittelmäßig

Parkplätze für Menschen mit Behinderung waren an allen vier Anlagen vorhanden, das bedeutete aber nicht überall die selbe Barrierefreiheit. So konnte an der Rastanlage Weiskirchen-Süd (A3) direkt am Gebäude geparkt werden, der Haupteingang war über einen abgesenkten Bordstein erreichbar. An den Raststätten Wetterau und Uttrichshausen waren diese Parkplätze laut der Tester dagegen weit von der Raststätte entfernt, zudem seien die Bordsteine nicht durchgängig abgesenkt gewesen.

Die Situation für die Fahrer von Elektroautos wurde insgesamt als mittelmäßig bewertet. Lediglich an der Raststätte Weiskirchen gab es eine superschnelle Ladestation, an den Rastanlagen Wetterau, Uttrichshausen und Am Biggenkopf-Süd (A44) wurden dagegen nur Ladesäulen bis 150 Kilowatt geboten.

Eine der getesteten Raststätten in Rheinland-Pfalz schnitt um einiges besser ab. An der A61 vergaben die Tester die Gesamtnote „gut“ für die Raststätte Brohlthal-West. Was war hier besser als andersorts? Auffallend saubere Toiletten, ein abwechslungsreicher Kinderspielplatz, ein großes Angebot an Speisen im Restaurant. Doch auch hier gab es den ein oder anderen Kritikpunkt: Einige Mülleimer waren dann doch sehr überfüllt und die Preise im Tank-

stellenshop seien vergleichsweise hoch gewesen.

Ein Kinderspielplatz oder eine -spielecke fehlte den Testern auf der Raststätte Dannstadt-West (A61, Gesamtnote „ausreichend“). Zudem sahen die Toiletten an den Testtagen zum Teil schmutzig aus. Positiv bewertet wurden hier unter anderem die günstigen Preise im Restaurant.

Auf der Rastanlage Fernthal-West (A3, Gesamtnote „ausreichend“) bemängelten die Tester ebenfalls die zum Teil schmutzig aussehenden Toiletten. Positiv bewertet wurde die Spielecke im Restaurant, zudem fiel die Auswahl an Speiseprodukten positiv auf. Die in Hessen und Rheinland-Pfalz nur mit „ausreichend“ bewerteten Anlagen reihen sich aber ins Mittelfeld ein. Insgesamt 26 der 40 getesteten Anlagen bekommen schließlich diese Note.

Vögel ziehen Richtung Süden

REGION (dpa). In den nächsten Wochen kann es sich laut dem Nabu Rheinland-Pfalz besonders lohnen, den Blick gen Himmel zu richten. In „spektakulären V-Formationen“, sagt die Referentin für Naturschutz Wiebke Pasligh, machen sich zahlreiche Zugvögel wie Gänse oder Kraniche im September auf in Richtung Süden. Für die Route von zahlreichen Langstreckenziehern spiele dabei der Rhein hierzu eine besondere Rolle. Er diene als „wichtige Landmarke zur Orientierung“ für Zugvögel aus ganz Deutschland, erklärt die Referentin. Verschieben habe sich aufgrund des Klimawandels nicht nur die Startzeit der Reise nach hinten, sondern auch das Reiseziel nach Norden. Einige Langstreckenzieher würden nicht mehr den ganzen Weg nach Afrika zurücklegen, sondern bereits in Frankreich Halt machen.

ROMAN



Folge 24

Er sah von einem aus dem anderen. »Ich wusste nicht, was ich tun sollte. Ich wusste nicht, wo wir waren und ob das Boot womöglich gleich unterging.« Er schloss die Augen. »Ich weiß nur noch, wie dunkel es war. Ich konnte Lichter sehen, weit weg, vielleicht auf Sant'Erasmus.« Unruhig atmetend, fuhr er fort: »Es ist so schwarz da draußen, und alles ist so weit weg.«

Griffoni und Brunetti warteten schweigend, dass er sich

beruhigte.

»Ich habe die Mädchen gefragt, ob alles in Ordnung mit ihnen sei.« Er versuchte zu lachen, aber es kam nur ein erstickerter Laut heraus. »Vermutlich wollte ich in Wirklichkeit wissen, ob sie am Leben waren.«

»Sie jammerten. Irgendwie konnte ich sie nebeneinander hinlegen und mit den Pullovern zudecken. Dann ging ich zu Marcello und fragte, was mit ihm los sei. Er sagte, er sei an die Kante der Sitzbank gekracht und habe schlimme Schmerzen. Ich sagte, wir müssten zum Krankenhaus, wegen ihm und den Mädchen.« Duso spürte, dass ihm die Stimme zu versagen drohte, und holte mehrmals mit geschlossenen Augen tief Luft, bis er sich wieder unter Kontrolle hatte.

»Aber womit ist das Boot zusammen gestoßen?«, fragte Griffoni.

»Mit einer bricola. Viele dieser Holzpfähle reißen sich los, weil die Gezeiten immer stärker werden, und dann treiben sie in der laguna umher. Die sind ziemlich groß, und es kommt ständig zu Unfällen.«

Brunetti ließ ihm keine Gelegenheit, die in der laguna lauenden Gefahren zu diskutieren. »Und weiter?«, fragte er.

»Marcello sagte, wir müssten zurück, ganz egal, wie. Ich wusste nicht, wo wir waren, und konnte das Boot nicht steuern. Also musste er das tun.«

»Und dann?«, fragte Brunetti. »Die Mädchen lagen unten im Boot und jammerten leise vor sich hin, und ich saß neben Marcello und hielt ihn im Arm, um ihn warm zu halten. Der Motor funktionierte noch. Marcello sagte, wir bringen die Mädchen zurück, und dann müsste ich ihm helfen.«

»Wie hat er das gemeint?«

»Er sagte, wir bringen die Mädchen zum Pronto Soccorso.«

»Wie lange haben Sie zum Krankenhaus gebraucht?«, fragte Brunetti.

»Keine Ahnung, eine halbe Stunde vielleicht. Ich konnte nicht mehr klar denken, aber ich fand, es dauerte viel länger als auf dem Hinweg.«

»Und als Sie dort angekommen sind?«

»Marcello sagte, er könne auf den Steg klettern und das Tau halten, aber ich müsse die Mädchen hochheben und dort hinlegen. Er selbst habe zu starke Schmerzen.«

»Und so haben Sie es gemacht?«

Duso nickte mehrmals. »Er hat am Steg angelegt und ist raufgeklettert, wobei ich ihn von hinten stützen musste, damit er die Leiter hochkam. Dann gab ich ihm das Tau.«

»Und Sie konnten die beiden Mädchen hochheben?«, fragte

Griffoni.

»Ja. Eine nach der anderen – sie wogen beide nicht viel. Ich hob sie auf den Steg. Sie sagten kein Wort. Ich dachte, vielleicht waren sie in Ohnmacht gefallen.« Brunetti vergegenwärtigte sich das Video: Duso hatte wohl tatsächlich keine große Mühe gehabt, die Mädchen bis zum Steg hochzuheben und auf die Planken zu schieben. Sie hatten sich nicht bewegt; an Pullover konnte Brunetti sich nicht erinnern.

»Und Marcello?«

»Der blieb unterdessen oben. Ich sagte, er solle den Alarmknopf neben dem Eingang drücken, aber er stand da wie gelähmt. Also bin ich raufgeklettert und habe selbst den Alarm betätigt, damit jemand kommt und sich um die Mädchen kümmert.« Er sah zu Brunetti, dann zu Griffoni. »Marcello stand nur da, hob eine Hand, als wollte er mich

aufhalten, sagte aber nichts.« Da keine Zwischenfragen kamen, fuhr er fort: »Ich bin wieder ins Boot geklettert, und kurz darauf kam Marcello mir nach. Dann sind wir weggefahren.«

»Verstehe«, sagte Brunetti. Duso starrte mit weit aufgerissenen Augen die Wand hinter Brunetti an. Er öffnete den Mund, setzte zu sprechen an, hielt inne, öffnete ihn wieder und sagte schließlich: »Ich habe ihr Gesicht gesehen, als ich sie ablegte.«

9

Wo waren Sie danach?«, brach Griffoni das Schweigen. Duso sah kurz zu ihr hin und senkte den Blick. Er sagte nichts.

Seine Lippen zuckten, seine Lider flatterten. In seinem Kopf spielte sich offenbar eine andere Szene ab.

Brunetti und Griffoni ver-

ständigten sich mit Blicken, noch etwas zu warten. Schließlich sagte Griffoni: »Möchten Sie uns erzählen, wohin Sie danach gegangen sind, Signor Duso?«

»Oh, Verzeihung«, antwortete Duso. »Könnten Sie die Frage wiederholen, Dottoressa?«

»Wo waren Sie danach? Nachdem Sie die jungen Frauen vor dem Krankenhaus abgelegt haben.« Sie nickte aufmunternd.

Duso blinzelte, als erwache er aus einer Trance und brauche noch etwas Zeit, um sich zurechtzufinden. »Marcello«, begann er endlich, »ist Richtung Arsenal losgefahren, sehr schnell. Er müsse das Boot zurückbringen, sagte er immer wieder.« Brunetti fragte sich, wie stark das Boot beschädigt sein mochte, wollte aber nicht unterbrechen.

Fortsetzung folgt

FERNSEHEN / WETTER

ARD

9.00 Tagess. 9.05 WaPo Bodensee 9.55 Tagess. 10.00 Meister des Alltags 10.30 Gefragt – Gejagt 11.15 ARD-Buffet. Magazin. U.a.: Rezept: Jambalaya – kreolische Reispfanne von Kevin von Holt. Moderation: Johannes Zenglein 12.00 Tagess. 12.10 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 Tagess. 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagess. 15.10 Sturm der Liebe

16.00 **HD** **2** Tagesschau
16.10 **HD** **2** Gefragt – Gejagt: Allein gegen alle Show

17.00 **HD** **2** Tagesschau
17.15 **HD** **2** Brisant Magazin
18.00 **HD** **2** Gefragt – Gejagt Show
18.50 **HD** **2** Watzmann ermittelt
19.45 **HD** **2** Wissen Magazin
19.55 **HD** **2** Wirtschaft vor acht

20.00 **HD** **2** Tagesschau
20.15 **HD** **2** Der Deutsche Fernsehpreis 2024 Bericht Zum 25. Mal wird der Deutsche Fernsehpreis verliehen – für Leistungen in Fiktion, Unterhaltung und Information in bis zu 30 Kategorien. Mit der Vergabe der Trophäen werden herausragende Produktionen und deren Macher gewürdigt, Menschen die vor und hinter der Kamera tätig sind.

22.45 **HD** **2** Tagesschau

23.20 **HD** **2** Maischberger Diskussion. U.a.: Internationale Krisen und Deutschlands Rolle

0.35 **HD** **2** Tagesschau
0.45 **HD** **2** Die Informanten TV-Kriminalfilm (D 2016) Mit Aylin Tezel, Ken Duken

2.15 **HD** **2** Tagesschau
2.20 **HD** **2** Weit hinter dem Horizont TV-Drama (D/SA 2013) Mit Hannes Jaenicke

ZDF

5.30 MoMa 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne. Magazin. U.a.: Gesundheits-Update: Infos von Dr. Christoph Specht. Moderation: Carsten Rüger 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Stuttgart 12.00 heute 12.10 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 heute – in Dtl. 14.15 Die Küchenschlacht 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares

16.00 **HD** **2** heute – in Europa
16.10 **HD** **2** Die Rosenheim-Cops
17.00 **HD** **2** heute
17.10 **HD** **2** hallo deutschland
18.00 **HD** **2** SOKO Wismar
18.54 **HD** **2** Lotto am Mittwoch
19.00 **HD** **2** heute/Wetter
19.20 **HD** **2** Wetter
19.25 **HD** **2** Blutige Anfänger

20.15 **HD** **2** SOKO Wien Krimiserie. Der große Mitsch. Der Lebenskünstler Mitsch Holzer steckt in Schwierigkeiten: In seiner aus Geldnöten ständig untervermieteten Wohnung ist eine Escort-Dame erdrosselt worden. Der Freund seiner Tochter gerät in den Fokus der Ermittlungen.

21.45 **HD** **2** heute journal
22.15 **HD** **2** KI im Krieg: Schlachtfeld außer Kontrolle?
22.45 **HD** **2** Hamas – Macht durch Terror Dokumentation

23.15 **HD** **2** Markus Lanz Talkshow
0.30 **HD** **2** heute journal update
0.45 **HD** **2** Das Jahr nach dem Massaker: Israel und der Krieg Dokumentation
1.15 **HD** **2** Tatort Israel: Die Schatten des 7. Oktober
2.00 **HD** **2** KI im Krieg: Schlachtfeld außer Kontrolle?
2.30 **HD** **2** Hamas – Macht durch Terror Dokumentation

RTL

6.00 Punkt 6. Magazin 7.00 Punkt 7. Magazin 8.00 Punkt 8. Magazin 9.00 GZSZ . Verlorener Kampf? 9.30 Unter uns. Daily Soap 10.00 Ulrich Wetzell – Das Strafgericht 11.00 Barbara Salesch 12.00 Punkt 12 15.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht. Doku-Soap. Rache einer Schattenfrau? Wer entführte die Tochter des untreuen Familienvaters?

16.00 **HD** **2** Ulrich Wetzell Doku-Soap Das doppelte Eku
17.00 **HD** **2** Ulrich Wetzell – Der Ermittlungsrichter
17.30 **HD** **2** Unter uns Daily Soap
18.00 **HD** **2** Explosiv – Das Star-Mag.
18.30 **HD** **2** Exklusiv – Das Star-Mag.
18.45 **HD** **2** RTL Aktuell
19.05 **HD** **2** Alles was zählt Daily Soap
19.40 **HD** **2** GZSZ Karma ist eine Bitch!

20.15 **HD** **2** Fußball: Europa League Ligaphase, 1. Spieltag: FC Midtjylland – TSG Hoffenheim. Aus Herning (DK). Kommentar: Marco Hagemann, Lothar Matthäus. Heute startet die zweithöchste europäische Spielklasse, wie die Champions League im neuen Modus: Zunächst bestreiten 36 Mannschaften in einer gemeinsamen Liga je vier Heim- und vier Auswärtsspiele. Aus der Bundesliga sind Frankfurt und Hoffenheim dabei.

0.00 **HD** **2** RTL Nachtjournal
0.25 **HD** **2** RTL Nachtjournal Spez
0.45 **HD** **2** CSI: Miami Krimiserie. Der Beißer / Flamendes Inferno / Drogenwahn. In Florida wird der Spring Break gefeiert. Nach einer der vielen Partys wird eine junge Frau tot am Strand gefunden.
3.10 **HD** **2** Der Blaublicht-Report Doku-Soap. Die Arbeit von Polizisten und Rettungssanitätern.

SAT.1

5.30 Frühstückfernsehen. Magazin. Zu Gast: Michael Lentz 10.00 Auf Streife. Doku-Soap. Der seltsame Fall des Benjamin Güttler 11.00 Auf Streife. Doku-Soap. Mausiot 12.00 Auf Streife 13.00 Auf Streife – Die Spezialisten. Doku-Soap. Guts Nächtle 14.00 Auf Streife – Die Spezialisten 15.00 Auf Streife. Doku-Soap. Der Sex-Schlosser

16.00 **HD** **2** Auf Streife Doku-Soap
17.00 **HD** **2** Lebensretter hautnah Reportagerie
17.30 **HD** **2** Lebensretter hautnah
18.00 **HD** **2** Notruf Reportagerie
18.30 **HD** **2** Notruf Reportagerie
19.00 **HD** **2** Die Spreewaldklinik
19.45 **HD** **2** SAT.1: newstime

20.15 **HD** **2** Das große Backen Show. Jury: Bettina Schliephake-Burchardt, Christian Hübs Moderation: Enie van de Meiklojes. Die Kandidaten stellen Biskuitfellen in Form von Buntstiften her.
22.55 **HD** **2** TopTen! Der Geschmacks-Countdown Dokumentationsreihe. Krasse Köchekunst. Moderation: Alina Merkau. Das Food-Ranking beleuchtet zehn Küchen-Künstler aus aller Welt.

23.50 **HD** **2** Das große Backen Show. Jury: Bettina Schliephake-Burchardt, Christian Hübs
2.10 **HD** **2** Auf Streife – Die Spezialisten Doku-Soap. Wer einer Frau aufs Dach steigt
2.55 **HD** **2** Auf Streife – Die Spezialisten Doku-Soap. Aber bitte mit Sahne
3.40 **HD** **2** Auf Streife – Die Spezialisten Ätzender Hass

PRO 7

7.50 The Goldbergs 8.40 Brooklyn Nine-Nine 9.35 Die Simpsons 10.30 How I Met Your Mother 11.25 Scrubs – Die Anfänger. Meine clevere Idee / Mein Bleistift 12.20 Two and a Half Men 14.10 The Middle 15.05 The Big Bang Theory. Spaghetti mit Würstchen / Vierer ohne Sheldon / Die Wahrheit über den Fahrstuhl / Nie mehr dumme Typen

17.00 **HD** **2** taff Magazin. Moderation: Viviane Geppert, Christian Dürren
18.00 **HD** **2** ProSieben: newstime
18.10 **HD** **2** Die Simpsons Zeichentrickserie. Im Rausch der Macht / Freundschaftsanfrage von Lisa
19.05 **HD** **2** Galileo Magazin. Deconstructed: Tegut vs. Dennis

20.15 **HD** **2** TV total Show Moderation: Sebastian Pufpaff Gutes Fernsehen für alle „TV total“ ist zurück – mit Nippelboard und den Heavytones. Gastgeber ist Grimme-Preisträger Sebastian Pufpaff.
21.25 **HD** **2** Bratwurst & Baklava – Die Show Zu Gast: Guido Maria Kretschmer. Moderation: Bastian Bielandorfer, Özcan Cosar
22.30 **HD** **2** comedystreet Show Mit Simon Gosejohann, Sandra Sprünken, Marco Gianni

23.00 **HD** **2** comedystreet Show Mit Simon Gosejohann, Sandra Sprünken, Marco Gianni
23.30 **HD** **2** jerks. Comedyserie. Stauffenberg / Der Anfang
0.35 **HD** **2** Bratwurst & Baklava Zu Gast: Guido Maria Kretschmer
1.35 **HD** **2** comedystreet Show. Moderation: Simon Gosejohann
2.00 **HD** **2** comedystreet Show. Moderation: Simon Gosejohann

SWR RP

6.00 Morningshow 7.55 Sturm der Liebe 8.45 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 9.30 Alles Klara 10.20 Giraffe, Erdmännchen & Co. 10.50 Brisant 11.20 Eisenbahn-Romantik 11.50 Verrückt nach Meer 12.40 ARD-Buffet 13.25 Die Besten im Südwesten 13.55 Wer weiß denn sowas? 14.40 Meister des Alltags 15.10 Quizduell-Olymp

16.05 **HD** **2** Kaffee oder Tee Magazin. Der SWR Nachmittag. U.a.: Live kochen: Geschmortes Hähnchen mit Apfel und Pilzen
17.00 **HD** **2** SWR Aktuell RP
17.05 **HD** **2** Kaffee oder Tee
18.00 **HD** **2** SWR Aktuell RP
18.15 **HD** **2** Landesschau
19.30 **HD** **2** SWR Aktuell RP

20.00 **HD** **2** Tagesschau
20.15 **HD** **2** Doc Fischer U.a.: Pilates im Check: Wirklich ein Allheilmittel? / Koriander – mehr als nur ein Küchenkraut? Moderation: Dr. med. Julia Fischer
21.00 **HD** **2** Abenteuer Diagnose Dokumentationsreihe. Blaue Blitze
21.45 **HD** **2** SWR Aktuell RP Magazin
22.00 **HD** **2** Tatort: Die letzte Wiesen Kriminalfilm (D 2015) Mit Udo Wachtweitl, Miroslav Nemec, Ferdinand Hofer Regie: Marvin Kren

23.30 **HD** **2** Der Barcelona-Krimi: Entführte Mädchen Kriminalfilm (D 2020) Mit Clemens Schick Regie: Isabell Suba
1.00 **HD** **2** Der Lissabon-Krimi: Dunkle Spuren TV-Kriminalfilm (D 2019) Mit Jürgen Tarrach, Vidina Popov, Katharina Pichler Regie: Jens Wischniewski
2.25 **HD** **2** Kaffee oder Tee Magazin
4.15 **HD** **2** SWR Landesschau Magazin

HR

8.15 hessenschau 8.45 Die Ratgeber 9.15 Tobis Urlaubstrip 10.00 Zwei Brüder setzen auf Holz – Eine Traditionstischlerei mit neuen Ideen 10.30 Die Ostsee (3) 11.15 Sturm der Liebe 12.05 Wer weiß denn sowas? 12.50 In aller Fr. – Die Krankenschwestern 13.40 Akte Ex 14.30 Manche mögen's glücklich. TV-Romanze (D 2012) Mit Julia Brendler

16.00 **HD** **2** hallo hessen
16.45 hessenschau
17.00 hallo hessen
17.45 hessenschau
18.00 Maintower
18.25 **HD** **2** Brisant
18.45 **HD** **2** Die Ratgeber
19.15 **HD** **2** alle wetter
19.30 **HD** **2** hessenschau

20.00 **HD** **2** Tagesschau
20.15 **HD** **2** Mex Magazin. U.a.: Schweinepepe in Hessen – wie die wirtschaftliche Lage Betroffener ist
21.00 **HD** **2** Mittendrin Dokumentationsreihe. Frankfurts jüngste Ramp-Agentin
21.45 **HD** **2** Auf den Spuren des Todesflüsterers (2) Dokureihe Frauen zum Suizid gedrängt
22.15 hessenschau Magazin
22.30 **HD** **2** Weissensee Dramaserie. Der Überfall / Morgenluft Mit Florian Lukas

0.10 **HD** **2** State of the Union
0.30 **HD** **2** Manche mögen's glücklich TV-Romanze (D 2012) Mit Julia Brendler, Stephan Luca, Heinz Hoernig. Regie: Florian Gärtner
2.00 **HD** **2** Weissensee Dramaserie. Der Überfall / Morgenluft Mit Florian Lukas
3.40 **HD** **2** Privatdetektiv Frank Kross Kopftausch in Tunis
4.05 Bilder aus Hessen Magazin

WDR

7.40 Alors parle! 8.25 Wer weiß denn sowas? 9.10 Servicezeit 9.40 Aktuelle Stunde 10.25 Lokalzeit 10.55 Planet Wissen 11.55 Leopard, Seebär & Co. 12.45 aktuell 13.00 Giraffe & Co. 13.50 Nashorn & Co. 14.20 Morden im Norden 16.00 aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 aktuell / Lokalzeit 18.15 Servicezeit 18.45 Akt. Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagess. 20.15 Markt 21.00 Der Haushalts-Check mit Yvonne Willicks 21.45 aktuell 22.15 Unser Leben mit KI 22.45 One in a Million – Vom Erwachsenwerden in Zeiten von Social Media. Dokumentarfilm (D 2024) 0.05 Morden im Norden. Krimiserie

BAYERN BR

10.10 Eisbär, Affe & Co. 11.00 Elefant, Tiger & Co. 11.50 Kleine liebeswerte Alaskaner 12.35 Wer weiß denn sowas? 13.20 Quizduell – Olymp 14.10 WaPo Bodensee 15.00 aktiv und gesund 15.30 Schnittgut 16.00 BR24 16.15 Wir in Bayern 17.30 Abendschau – Der Süden 18.00 Abendschau 18.30 BR24 19.00 Stationen 19.30 DaHoam 20.15 Tagess. 20.15 Münchner Runde 21.15 Kontrovers. Magazin. U.a.: Migrationsdebatte: Schaffen wir das? 21.45 BR24 22.00 Sumpfschildkröte oder Kartoffel? – Der Kampf um Feuchtgebiete 22.45 **★** Rex Gildo – Der letzte Tanz. Biografie (D 2022) 0.15 kinokino

3SAT 3 sat

11.45 Mit Herz am Herd 12.15 Servicezeit 12.50 freizeit 13.15 Unterwegs in den Hohen Tauern 13.30 Glockner – Der schwarze Berg 15.00 Dachstein – Berg der Berge im Salzkammergut 16.15 Schlamminger Bergwetten: Von Gipfeln und Gämsen 17.00 Schlamminger Bergwetten: Zwischen Jahrhundert und Hundertstelsekunden 17.45 Hermann Maier: Meine Heimat – Die Sonnenberge Niederösterreichs 18.30 nano 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagess. 20.15 Unbekanntes Italien 22.00 ZIB 2 22.25 Der ZDF Comedy Sommer 23.25 Morgen hör ich auf 0.25 10vor10 0.55 Stöckl. Talkshow

Sport1

5.00 Teleshopping. Werbesendung 16.00 Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott 16.15 Neighbourhood Blues – Streifenpolizei im Einsatz (6) Dokumentationsreihe 17.15 Grenzschutz Südamerika. Dokureihe 18.15 Exatlon Germany – Die Mega Challenge. Show. Moderation: Jochen Stutzky 0.15 Triebwerk – Das Automagazin. Magazin. Moderation: Tim Schrick 0.45 Auftrag Auto. Magazin. Hier sind Autofans gut aufgehoben: Der PS-Fachmann Alex Wesselsky, bekannt als „Der Checker“, beantwortet zusammen mit der Rennfahrerin Cyndie Allemann Zuschauerfragen, die die Auto-Nation bewegen.

KABEL1

5.45 Navy CIS: L.A. 7.20 Navy CIS: Krimiserie. Aus den Augen... / Agent zur See / Ein ehrenwerter Mann 10.05 Bull. Krimiserie. Fahrerflucht / Musik im Kopf / Laut und deutlich / Sechs Monate bis zur Freiheit / Immer Ärger mit dem Ex. Mit Michael Weatherly 14.50 Castle 15.50 newstime 16.00 Castle. Im Auge des Betrachters 16.55 Abenteuer Leben täglich 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal 18.55 Achtung Kontrolle! 20.15 **★** Ant-Man und the Wasp. Actionfilm (USA 2018) 22.35 **★** Falling Down – Ein ganz normaler Tag. Drama (F/USA/GB 1993) 0.55 **★** Ant-Man und the Wasp. Actionfilm (USA 2018) Mit Paul Rudd

VOX

5.10 CSI: NY 7.40 CSI: Vegas 8.35 CSI: Miami 14.00 Verklag mich doch! Doku-Soap 15.00 Shopping Queen 16.00 Guidos Deko Queen 17.00 Zwischen Tüll und Tränen. Dokumentation. U.a.: Nürnberg, „Kleider machen Bräute“ 18.00 First Dates 19.00 Das perfekte Dinner 20.15 110 im Dauereinsatz 22.15 Die Rettungsflieger – Hilfe aus der Luft 0.15 vox nachrichten. Die Welt im Überblick! Die „vox nachrichten“ beleuchten die wichtigsten Themen des Tages. 0.35 Medical Detectives. Dokumentationsreihe 2.20 Snapped – Wenn Frauen töten. Doku-Soap. Jennifer Morrissey

KIKA

8.15 JoNaLu – Mäuseabenteuer zum Mitmachen 8.40 Ernest & Célestine 9.05 Simon 9.15 Ene Mene Bu 9.30 Ich bin ich 9.40 Die Abenteuer des kleinen Hasen 10.10 KIKANINCHEN 10.15 Die Muskeltiere 11.00 logo! 11.10 Hexe Lilli 12.20 Mascha und der Bär 12.25 Garfield 12.50 Sherlock Yack – Der Zoodektektiv 13.15 Taylors Welt der Tiere 13.40 Superhero Academy 14.10 Schloss Einstein – Erfurt 15.00 Mako – Einfach Meerjungfrau 15.45 Mia und me 16.10 Power Sisters 16.35 The Garfield Show 17.00 Elefant, Tiger & Kids (1) 17.25 Animals 17.30 Die Schlümpfe 18.05 Nö-Nö Schnabeltier 18.20 Feuerwehrmann Sam 18.40 Löwenjährlingchen – Eine Schnuffelnause auf Entdeckungstour 18.50 Sandmännchen 19.00 Leo da Vinci 19.25 Anna und die wilden Tiere. Dokureihe

NDR

11.40 Rentnercris 12.25 In aller Fr. 13.10 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 14.00 Jung und Wild in der Heide – Eine Region blüht auf 15.00 Info 15.15 Markt 16.00 Info 16.15 Wer weiß denn sowas? 17.00 Info 17.10 Seelöwe & Co. – tierisch beliebt 18.00 Regional 18.15 Die Landmaschinen-Spezialisten – Notruf zur Erntezeit 18.45 DAS! 19.30 Regional 20.00 Tagess. 20.15 Wildes Kalifornien – Ströme des Lebens (1) 21.00 Wildes Kalifornien – Leben unter Extrembedingungen (2) 21.45 Info 22.00 extra 3 Spezial 22.30 Gags – Comedy Deluxe 22.55 Reschke Fernsehen 23.25 Twist 23.55 extra 3 Spezial

PHOENIX

9.30 plus 10.00 vor ort 10.30 plus 11.00 Ukraine Krieg nachgehakt 12.00 vor ort 12.30 plus 13.00 vor ort 14.30 Ukraine Krieg nachgehakt 14.45 vor ort 17.00 phoenix plus 17.30 phoenix der tag 18.00 Geheimakte Kabul – Deutschlands Versagen in Afghanistan 18.30 Legende Hotels. Geschichte, Glanz und Gloria. 19.15 Rheinhotel Dreesen – Das Weiße Haus am Rhein 20.00 Tagess. 20.15 Schottlands wilder Norden 21.00 Schottlands wilder Norden – Von Pferdeflüstern und Schlossherren 21.45 heute-journal 22.15 phoenix runde 23.00 der tag 0.00 phoenix runde 0.45 Schottlands wilder Norden. Doku

ARTE

9.00 Wildnis Europa 11.10 Tierische Heimkehrer – Zurück in der Natur 12.10 Beten am Ballermann 12.40 Stadt Land Kunst 14.15 **★** Die glorreichen Sieben. Western (USA 1960) 16.30 Die Biene-flüsterer (5/15) 16.55 Nationalparks im Baltikum (2/4) 17.50 Wasserlöcher – Oasen für Afrikas Fauna (1/3) 18.35 Wildes Sambia (1) 19.20 Journal 19.40 Auf der Jagd nach Meteoriten 20.15 **★** La Vérité – Leben und Lügen lassen. Drama (F/J/CH 2019) 22.00 KI: Maschinenträume im Film 22.50 **★** Servus Papa – See you in Hell. Drama (D 2022) 0.45 Jimmy Carter – Der Rock & Roll Präsident. Dokumentarfilm (USA 2020)

EUROSP. 1

8.30 Surfen: WSL Championship Tour 9.30 Radsport: Straßen-WMen 10.30 Radsport: Straßen-WMen. Zeitfahren der Herren 11.30 The Minute. Der schnelle Blick auf die aktuellen Sport-Highlights 11.35 Snooker: British Open. 2. Runde. Aus Cheltenham 13.00 Radsport: Straßen-WMen. Zeitfahren der Herren 14.00 Radsport: Straßen-WMen. Team-Zeitfahren Mixed. Aus Zürich 18.00 The Minute 18.05 Sportklettern: Weltcup. Bouldern Herren, Finale. Aus Prag (CZ) 19.00 Sportklettern: Weltcup 19.55 The Minute 20.00 Snooker: British Open. 3. Runde. Aus Cheltenham 0.00 Karate: Voller Kontakt 1.00 Motorsport

RTL2

10.00 Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt 11.00 Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim 12.00 Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt (3) 12.55 Hartz und herzlich – Tag für Tag Rostock 14.55 Hilf mir! Jung, pleite, verzweifelt ... 16.05 Helft uns! Die Familienretter 17.05 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken 19.05 Berlin – Tag & Nacht 20.15 Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! 21.15 Diese Büchners – Familienunter Palmen (1) 22.15 Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt (4) 23.15 Die Bauretter (6) 1.10 Der Trödeltrupp – Das Geld liegt im Keller

MDR

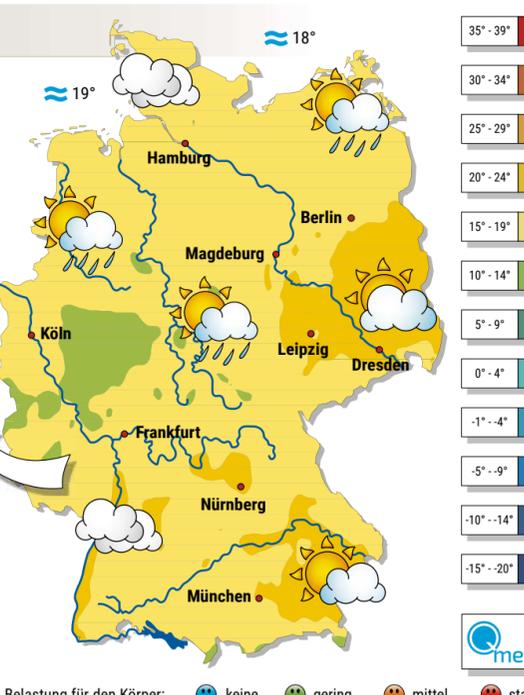
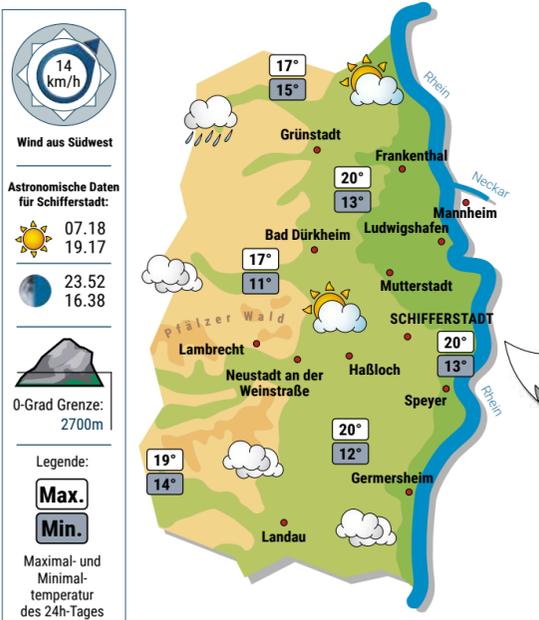
11.00 In aller Fr. 12.30 Unzertrennlich nach Verona. TV-Drama (D 2018) 14.00 MDR um 2 14.25 Elefant & Co. 15.15 Wer weiß denn sowas? 16.00 MDR um 4 17.45 aktuell 18.05 Wetter 18.10 Brisant 18.54 Sandmann 19.00 Regional 19.30 aktuell 19.50 Tierisch, tierisch 20.45 Exakt – Das Nachrichtenmagazin 21.15 Exakt – Die Story 21.45 aktuell Berlin – Tag & Nacht 20.15 Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! 21.15 Diese Büchners – Familienunter Palmen (1) 22.15 Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt (4) 23.15 Die Bauretter (6) 1.10 Der Trödeltrupp – Das Geld liegt im Keller

— Legende —

- ★ = Spielfilm
- = s/w
- ☒ = Untertitel
- HD = High Definition
- ⊕ = Stereo
- ⊖ = Zweikanal
- ⊠ = Dolby
- = Aktuelle Ergänzungen

Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

DAS WETTER HEUTE

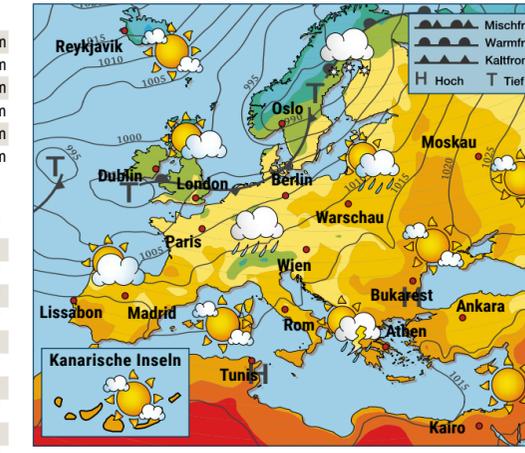


Pegelstände (gestern 5:00 Uhr)

Karlsruhe	474 (+17) cm
Worms	141 (+12) cm
Mainz	228 (+4) cm
Bingen	146 (+3) cm
Kaub	140 (0) cm
Frankfurt	162 (+4) cm

Wetter Deutschland

Aachen	Regenschauer	15°
Berlin	bedeckt	20°
Bremen	Regenschauer	16°
Dortmund	Regenschauer	13°
Dresden	wolbig	21°
Erfurt	Regenschauer	17°
Düsseldorf	bedeckt	18°
Frankfurt	Regenschauer	16°
Freiburg	bewölkt	20°
Görlitz	bewölkt	20°
Hamburg	Regenschauer	15°
Hannover	Regen	17°
Helgoland	Regenschauer	16°
Karlsruhe	bedeckt	20°
Konstanz	bedeckt	20°
Köln	Regenschauer	15°
Leipzig	bewölkt	20°
Magdeburg	Regenschauer	20°
Mannheim	bewölkt	20°
München	bewölkt	20°
Nürnberg	bewölkt	20°
Oberstdorf	bewölkt	19°
Rügen	Regenschauer	18°
Saarbrücken	Regenschauer	17°
Schwerin	Regenschauer	16°
Stuttgart	bewölkt	20°
Sylt	bedeckt	18°
Zugspitze	bewölkt	1°



Plötzlich und unerwartet verstarb mein herzenguter Mann, Sohn, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

*Du bist nicht mehr da, wo Du warst.
Aber Du bist überall, wo wir sind.*



Peter Schwind

* 21. 9. 1959 † 20. 9. 2024

In stiller Trauer
Barbara Schwind geb. Rimmel
Rosemarie Schwind
Ruth Rimmel
Waltraud Frenzel
Kerstin Walter mit Familie
Mareike Lenz mit Familie

Wir danken heute schon allen, die sich im Rahmen der Trauerfeier von Peter verabschiedet haben. Die Trauerfeier findet statt am Freitag, dem 27. September 2024, um 14.30 Uhr auf dem Waldfriedhof Schifferstadt. Kondolenzliste liegt auf. Die Urnenbeisetzung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis. Von Beileidsbekundungen bitten wir abzusehen.

Jahrgedächtnis.

Mit einer Anzeige
an liebe Menschen
erinnern.



Infos:

anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de
oder Telefon 06235/92690

Schifferstadter Tagblatt

Ihre Lokalzeitung in Schifferstadt. Seit 1905!

TRAUERANZEIGEN UND DANKSAGUNGEN



Bei der Gestaltung Ihrer Traueranzeige oder Danksagung berät Sie Ihr Bestattungsinstitut in unserem Namen sehr gerne.

Wir führen eine große Auswahl an Trauerkarten, Trauerdankkarten, Trauerbriefen und Sterbebilder. In der Anfertigung der Drucksachen sind wir schnell und zuverlässig.

Ihr Servicetelefon

0 62 35/92 69-0

Schifferstadter Tagblatt



Nutzen Sie das 4-Wochen-Archiv!



**Lesen Sie das Tagblatt
wann immer Sie wollen!**

**Als Abonnent für nur 2 Euro mehr oder mit
dem E-Paper-Abo für 25,50 Euro pro Monat!**

Sport

Politik

Weltgeschehen

Lokales



Einfach QR-Code scannen
und auswählen.

Sie kommen aus zeitlichen Gründen nicht immer dazu, das Tagblatt ausführlich zu lesen?

Kein Problem!

Die Tagblatt-Ausgaben sind vier Wochen lang im Archiv vorhanden und Sie können sie lesen, wo und wann immer Sie wollen!

Oder Sie laden die Ausgaben auf Ihr Smartphone, Tablet oder Ihren Computer herunter und lesen die Tagblatt-Ausgaben offline.

Als Print-Abonnent für nur 2 Euro mehr pro Monat oder abonnieren Sie das E-Paper für 25,50 Euro pro Monat.

Schifferstadter Tagblatt

Die Lokalzeitung für Schifferstadt.

Seit 1905. Ganz modern.